

Danziger Volksstimme

Einzelpreis 10 Danzig. Pfennig
mit „Volk und Zeit“ 20 Pfennige

Bezugspreis monatlich 2,50 Gulden wöchentlich 0,60 Gulden
in Deutschland 2,00 Goldmark, durch die Post 2,50 Gulden
monatlich, Einzelgen: die 8-wöch. Zeit 0,90 Gulden, 12-
wöchentlich 1,20 Gulden, in Deutschland 0,80 und 1,20 Gold-
mark. Abbestellungen und Anzeigenaufträge in Polen
nach dem Danziger Tarifsystem

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Geschäftsstelle Danzig, Am Spandhaus Nr. 6
Postfachkonto Danzig 2945
Fernsprecher: Für Schriftleitung 720
für Anzeigen-Annahme, Zeitungs-
bestellung und Druckerei 3290

Nr. 80

Sonnabend, den 4. April 1925

16. Jahrgang

Kampfeswille und Einigkeit.

Dem Parteitag der Danziger Sozialdemokratie.

EL. Danzig, den 4. April 1925.

Morgen tritt nach Jahresfrist wieder der Parteitag der Danziger Sozialdemokratie zusammen. Während auf den letzten beiden Parteitagen die Beratungen wichtigen Problemen der Freistaatspolitik galten, Volkstagswahl und Regierungskrise, werden die morgigen Beratungen in der Hauptsache dem Ausbau der Organisation gewidmet sein. Die wichtigsten Geseße, Wohnungsbau und Aufwertung, die die Deffektivität seit Jahresfrist beschäftigen, sind vom Volkstag verabschiedet. Beide Geseße hat die Volkstagsfraktion in der Schlussabstimmung abgelehnt, nachdem die bürgerlichen Parteien sie so gefordert hatten, daß sie eine weitere Bevorzugung der besitzenden Klasse bedeuten. Mit dieser ablehnenden Haltung dürfte die Vertretung der Partei ebenso einverstanden sein, wie mit der intensiven Mitarbeit, die die sozialdemokratischen Vertreter während der langwierigen Beratungen der Geseße zu deren möglicher Verbesserung geleistet haben. Im Gegensatz zu den Kommunisten, die jede praktische Mitarbeit im Parlament ablehnen und sich mit der Einbringung einiger Agitationsanträge begnügen, weil sie jede praktische Parlamentsarbeit im Hinblick auf die in einigen Wochen zu erwartende Weltrevolution für überflüssig erklären, wie es ihr Abgeordneter Nekowski von der Volkstagstribüne verkündete, hat die Sozialdemokratie in mühseliger Arbeit versucht, den Interessen der arbeitenden Klasse dadurch zu dienen, daß sie sowohl Wohnungsbau- als auch Aufwertungsgeseße mit möglichst sozialem Geist zu erfüllen gedachten. Wenn das leider nur sehr unvollkommen gelungen ist, so liegt das ausschließlich in den jetzigen Nachverhältnissen, wie sie im Volkstag vorliegen. Diese zu ändern, muß unser aller Aufgabe sein und der morgige Parteitag wird in erster Linie dazu dienen, die Parteioorganisation für die kommenden Kämpfe um die Macht fester und härter zu schmieden.

Gerade durch ihre unsoziale Geseßesmacherei haben uns die bürgerlichen Parteien eine Menge Agitationsstoff gegeben. Sowohl Geschäftsbericht als auch Fraktionsbericht dürften den Parteitagdelegierten hierüber sehr viel Material bringen. Es ist nur notwendig, daß wir dieses Material im Aufklärungskampf genügend verwenden. Für diesen Kampf aber müssen wir andere beiden Waffen, Organisation und Presse noch bedeutend härten. Wir können gewiß erfreut sein, daß unsere Parteioorganisation sich auf dem Lande immer mehr ausbreitet, daß wir dort Terrain zurückgewinnen, das in den schlimmen Inflationsjahren die Kommunisten erobert hatten, daß sich die Auflage unseres Parteiorgans in Jahresfrist verdreifacht hat. Aber mit diesen Erfolgen dürfen wir uns nicht zufriedengeben. Wenn auch noch 2 1/2 Jahre Frist bis zur nächsten Volkstagswahl ist, so muß bis dahin unsere Organisation so ausgebaut sein, daß wir durch einen überwältigenden sozialdemokratischen Wahlsieg Danzig endlich von der schwarz-weiß-roten Geldherrschaft befreien.

Die Gegner glaubten in den letzten Wochen schon, triumphieren von einer Krise in der Danziger Sozialdemokratie inscheln zu können. Gewiß, es sind zwei Volkstagsabgeordnete über Bord gegangen. Der eine, Nathin, dem es schon lange unangenehm war, einer Partei anzugehören, die mit den bürgerlichen Parteien im schärfsten Kampf steht. Irrläufer aus bürgerlichem Lager hat es in den bewegten Jahren seit 1918 vielfach gegeben und sie sind meistens alle wieder zu den Fleischtöpfen des Bürgertums zurückgekehrt, nachdem die Sozialdemokratie nicht mehr Regierungspartei ist wie es 1919 der Fall war. Die Sprünge fordert sich eben erst vom Weizen, wenn einmal der Wind kräftig weht und augenblicklich weht nun in Danzig der Wind aus der reaktionären Ecke. Früher zu werten ist an sich der Fall Nathin. Die ganze Entwicklung dieses Falles zeigt uns, wohin es führt, wenn ein Mitglied der Sozialdemokratie gegen unsere fundamentalen Grundsatze, Einhaltung der Disziplin im Kampf mit den Gegnern verstoßt. Bürgerliche Kreise haben von „persönlichen Gegenständen“ und von einer „Missachtung der Persönlichkeit“ in der Sozialdemokratie anlässlich des Aufschreibens Nathin geschrieen. Nichts ist falscher als das. Wenn bisherige persönliche Freunde Nathin zu seinen schärfsten Anklägern wurden, so hat das nichts mit persönlichen Reibereien zu tun, sondern entspringt einzig und allein der Erkenntnis dieser Gewissen, daß Einigkeit und Geschlossenheit nach außen hin für die Sozialdemokratie in ihrem jahrzehntelangen Kampf eine Selbstverständlichkeit geworden ist. Diese Disziplin aber bedeutet durchaus nicht eine Unterdrückung der Persönlichkeit. Diese hat gerade in der Sozialdemokratie wie in keiner anderen Partei die Möglichkeit, in allen Parteiorganen Meinungen zum Ausdruck zu bringen. Aber, wie es 1919 auf dem Magdeburger Parteitag nach den heftigen Meinungskämpfen zwischen Behel und Ludwig Brandt, die sogar zu einem Auszug der Süddeutschen aus dem Parteitag führten, eine Selbstverständlichkeit war, daß man sich am anderen Tage wieder in gemeinsamer Kampffront gegen den Gegner aufzufinden, so ist es für die Sozialdemokratie auch heute noch eine Selbstverständlichkeit, daß nach der Entscheidung in den Parteikonferenzen sich beide Teile in der Deffektivität in gemeinsamer Kampffront aufzufinden haben. Diese Disziplin ist dem Bürgertum unverständlich und vielleicht auch manchem der Arbeiter, bis erst seit der Revolution zu uns gekommen sind, und in der Arbeiterbewegung die verächtlichsten Spei-

lungen miterlebten. Heute aber darf es nur wieder die fest geeinigte Front in der Sozialdemokratie geben, und da haben allerdings Elemente, die persönlichen Ehrgeiz höher stellen als das Interesse der Partei, keinen Platz.

Unsere deutsche Bruderpartei hatte in den letzten Monaten sicherlich eine schwere Krise zu überstehen. So sehr die bürgerliche Presse die ganze Darmat-Affäre aufgebauscht hatte, so bedauerlich war immerhin, daß von einigen wenigen führenden Genossen Dinge bekannt wurden, die ein Sozialdemokrat nicht hätte tun dürfen. Unsere deutsche Partei hat diese Krise aber glänzend überstanden. Bei der Reichspräsidentenwahl war sie die einzige Partei, die prozentual genommen an Stimmen gewinnen konnte. Und das trotz der Schmutzmittel von Verleumdung, die über die Sozialdemokratie gegossen wurden. Ueber alle unerfreulichen Einzelercheinungen, über alle Vernichtungsversuche unserer Gegner siegte der feste Wille und die eiserne Disziplin unserer deutschen Parteigenossenschaft und brachte der deutschen Sozialdemokratie den glänzenden Wahlsieg. In der Danziger Sozialdemokratie haben wir eine solche ernsthafte Krise erfreulicherweise nicht zu überstehen. Aber jener entschlossene Kampfeswille und jene eiserne Disziplin, die in Deutschland auch dem Gegner Hochachtung abgemannen, werden auch die Beratungen des morgigen Parteitages beherrschen. Bemühen wir uns alle, in diesem Sinne zu arbeiten. Der Erfolg für die Partei und damit für die arbeitende Bevölkerung wird dann nicht ausbleiben.

Otto Braun preussischer Ministerpräsident.

Bei der gestrigen Wahl des preussischen Ministerpräsidenten wurden 492 Stimmen abgegeben. Braun erhielt 220, Peters 170, Bied 40 Stimmen. Ungültig war eine Stimme und unbeschrieben ein Stimmzettel. Die verfassungsmäßige Mehrheit betrug 216. Also wurde Gen. Braun gewählt.

Preußen hat wieder einen Ministerpräsidenten. Es hat den Ministerpräsidenten, dessen staatsmännische Begabung und dessen Treue zur Republik Preußen in der Zeit der schwersten Krise des Reiches die politische Stabilität gegeben hat, die das Reich zusammenhielt. Otto Braun ist wieder preussischer Ministerpräsident. Wir hoffen, daß diese Wiederwahl, und mit ihr kommende Neuwahlen des preussischen Landtages eine neue Periode der politischen Stabilität in Preußen einleiten wird.

Einigung über die Kandidatur Marx.

Die Vertreter der Sozialdemokraten, des Zentrums und der Dehtokraten sind gestern nachmittag zu einer interfraktionellen Besprechung zusammengetreten. Ueber das Ergebnis ihrer Beratungen, an denen auch Reichskanzler A. D. Marx teilnahm, wird aus Kreisen der Mittelparteien mitgeteilt, daß nach einer umfassenden Programmdarlegung des ehemaligen Reichskanzlers und nach einem gründlichen Gedankenaustausch einstimmig beschlossen wurde, Marx als Kandidaten für die Reichspräsidentenwahl aufzustellen. Die demokratischen Vertreter haben diesem Beschluß unter dem Vorbehalt seiner nachträglichen Genehmigung durch ihren Parteiausschuß, der am Sonntag zusammentritt, zugestimmt.

Regierungsumbildung in Frankreich.

Rücktritt des Finanzministers.

Am Donnerstag wurde in Paris amtlich mitgeteilt, daß die Regierung einen Gesetzentwurf vorbereitet, der die Erhöhung der im Jahre 1920 auf 41 Milliarden festgesetzten Höchstgrenze des Notenumlaufs bezieht. Die Angaben über den Betrag, der an neuen Zahlungsmitteln in Umlauf gesetzt werden soll, schwanken zwischen 4 und 6 Milliarden.

Der Entschluß der Regierung, die augenblickliche Kreditkrise durch inflationistische Mittel zu beheben, hat in den letzten Abendstunden des Donnerstags noch zu einer schweren Kabinettskrise geführt. Der Finanzminister Elementel, der sich im Senat offen über die Gründe der Regierung zu der von ihr eingeschlagenen Taktik ausgesprochen hatte, wurde in einer persönlichen Intervention von Herriot desavouiert. Der Ministerpräsident kündigte an, daß die Regierung entschlossen sei, durch andere Mittel, als den vom Finanzminister geplanten, der Schwierigkeiten Herr zu werden. Er beabsichtigt vor allen Dingen eine Erhöhung der Steuern, um damit die Krise zu überwinden. Der Finanzminister gab auf Grund dieser Erklärung Herrriots seine Demission. Abends um 11 Uhr trat auf Grund dessen das Kabinett zu einer internen Sitzung zusammen. Ein Teil der Minister verlangte den Rücktritt der Gesamtregierung. Das wurde jedoch von der Mehrheit abgelehnt, weil Herrriot in der Kammer nach wie vor zweifellos das Vertrauen besitzt. Eine endgültige Beschlußfassung wurde schließlich auf heute vormittag vertagt.

De Rouzic Nachfolger Elementels.

Der Konflikt innerhalb der Regierung hat sich am Vormittag lokalisiert. Das Kabinett bleibt in der bisherigen Form bestehen. Nur der Finanzminister scheidet aus, und an seine Stelle tritt der bekannte Senator De Rouzic. Er ist nicht nur ein hervorragender Finanzpolitiker, sondern auch ein Mann mit großem Einfluß im Senat.

Die plötzlich heraufbeschworene Kabinettskrise in Frankreich ist darauf zurückzuführen, daß die Mehrheit des Senats durch Streichung der von der Kammer beschlossenen Budgetreform der Regierung Herrriot Schwierigkeiten zu bereiten suchte. Charakteristisch für die Haltung der rechtsstehenden Elemente des Senats sind die Vorwürfe, die Herrriot gemacht wurden, als er gestern in später Abendstunden nach dem Senat eilte, um persönlich in die Debatte einzugreifen. Eine Gruppe von Senatoren umringte ihn und machte ihm in bitteren Worten Vorwürfe über die verfehlte Finanzpolitik der Regierung. Der Senator Langlois sagte zu Herrriot mit erhobener Stimme: „Es gibt nur die eine Lösung, daß Sie zurücktreten.“ Darauf entgegnete der linksstehende Senator Tiffier, die Reaktionen seien noch nicht die Herrts des Senats, es gäbe noch genug Alternativen, an denen man sie aufhaken könne! Diese Reaktionen, die die EL berichtet, sind charakteristisch für die Erbitterung, mit der die Parteien sich gegenübersehen.

Herrriot hat nun den Vorstoß, der gegen ihn geführt wurde, dadurch pariert, daß er sich gegen den Versuch Elementels eine inflationistische Politik zu betreiben, gewandt und die Notwendigkeit einer Steuerreform, wie sie vor den Linksparteien gefordert wird, betont hat. Noch gestern hat die sozialistische Kammerfraktion der Regierung zur Kenntnis gebracht, daß sie auf der Aufrechterhaltung einer Budgetreform bestehe, die eine Verabschiedung des streitigen Entwurfs bei der Einkommenssteuer und eine Verpflichtung zur Abgabe einer einkommensteuereigenen Steuer für die Unfähigen im Zustande vorsetze. In der nächsten Woche hat nun auch Herrriot sich dahin geäußert, daß die

finanziellen Schwierigkeiten nicht mit Hilfe inflationistischer Mittel, sondern durch Erhöhung der Steuern überwunden werden müssen. Er hat gleichzeitig geküßt auf das Vertrauen des Linksblocks, deren Vertreter gestern in später Nachmittag konferierten, die durch den Rücktritt des Finanzministers Elementel heraufbeschworene Regierungskrise schnell lokalisiert und an die Stelle Elementels den bekannten Finanzpolitiker De Rouzic auf den Posten des Finanzministers berufen. Durch das energische Eintreten Herrriots wird wahrscheinlich der Vorstoß der Poincaréisten gegen die Regierung Herrriot abgewehrt werden.

Ablehnung der einjährigen Dienstzeit in Polen.

In der Militärkommission des Sejm hatte der Abgeordnete Pieberrmann von der politischen Sozialdemokratie den Antrag gestellt, die Dienstzeit im polnischen Heer auf ein Jahr herabzusetzen. Der Antrag wurde abgelehnt. Eine längere Aussprache entspann sich über die Rekrutierung. Nach Artikel 3 des Militärgeseßes beträgt die Zahl der einzuwerbenden Rekruten 170 000. Sowohl die Vertreter der Sozialdemokratischen Partei als auch der christlich-nationalen Partei bemängelten diese zu hohe Zahl und erhoben Beschwerden über die unzulängliche Ausbildung der Soldaten und Ueberlastung des militärischen Apparates durch bürokratische Maßnahmen. Im Anschluß an diese Ausführungen stellte der Sozialdemokratische Abgeordnete den Antrag, dem Kriegsminister das Mißtrauen auszusprechen. Der Antrag, für den nur 4 Abgeordnete der Kommission stimmten, wurde abgelehnt.

Die Auflösung des Sejm.

Ferner kam es im Sejm zu kürzlichen Debatten über den Antrag der radikalen Bauernpartei Wisnolenski, den Sejm zum Herbst aufzulösen, und den Antrag der Sozialisten, die Auflösung sofort vorzunehmen und Neuwahlen auszusprechen. Die Anträge wurden beiderseitig mit der Unmöglichkeit, auf Grund der jetzigen Parteiverhältnisse eine parlamentarische Regierung zu schaffen, die gegenwärtige Regierung aber sei zur Programmlosigkeit und zum Offenlassen aller wichtigen Probleme gezwungen, weil sie dauernd zwischen den Parteien lauiere müsse. Die Rechts- und Mittelparteien wehrten sich scharf gegen die Auflösungsanträge und betonten, daß die Auflösung und Neuwahlen erst nach Aenderung des jetzigen Wahlsystems möglich seien, damit wirklich eine feste Mehrheit im künftigen Sejm entstehen könne. Ihre Vorschläge sind im künftigen Sejm entgegen der Richtung des muholidischen Wahlsystems und sollen auch die nationalen Minderheiten im Wahlrecht scharf berücksichtigen.

Die Antsparteilichen Auflösungsanträge wurden mit einer Mehrheit von einigen 50 Stimmen abgelehnt. Für die Auflösung stimmten alle radikalen Bauernpartei, die Gruppen aller nationalen Minderheiten, die Sozialisten und die Kommunisten.

Die Arbeitszeit in der französischen Seidenspinnerei. Nach Mitteilung des internationalen Transportarbeiterverbandes hat der französische Staatsrat den Dekretentwurf für die Einführung der achtstündigen Arbeitszeit in der Seidenspinnerei genehmigt. Das Dekret tritt am 10. April in Kraft. In dem Dekret sind Ausnahmsbestimmungen für Seidenspinnerei und Steinbohlenboote vorgegeben.

Wirtschaftliche Anstiege in Sowjetrußland. 300 Tischehosen reifen von Moskau nach Turkestan, um sich dort anzukleiden; sie führen landwirtschaftliche Maschinen und Geräte mit sich.

Die Einwohnerzahl Norwegens. Norwegens Bevölkerung betrug am 31. Dezember 1924 2 752 203 Personen, seit dem vorigen Jahr eine kleine Steigerung um 20 000 Personen.

Danziger Nachrichten

Auf dem Wege zur Großstadt...

Danzig macht alle Anstrengungen, seine kleinstädtische Zurückgebliebenheit zu überwinden. Selbst die Straßen sollen aus ihrem vernachlässigten Zustande erweckt werden.

Vielfache Ueberzeichnung der Danziger Anleihe.

Na insbesondere telegraphischer Meldung aus London mußten die Zeichnungskonten der Danziger Anleihe 5 Minuten nach ihrer Anlegung geschlossen werden.

Hauptversammlung des Lehrer-Vereins.

Gestern wurde die Hauptversammlung der Lehrer des Freistaates durch eine Vertreterversammlung, zu der 17 Zweigvereine 62 Vertreter entsandt hatten eingeleitet.

Nach Ueberwindung der Inflationszeit habe auch die Freistaats-Lehrerschaft in schulpolitischer und wirtschaftlicher Hinsicht wieder festen Boden gewinnen können.

Weitere Punkte der Tagesordnung waren: der Außenbericht, den Rektor Schülle erstattete und die Wahl von Vertretern zur Deutschen Lehrerversammlung.

Zur Frage der Lehrerausbildung wurde eine Entschließung angenommen; in dieser wird gefordert: 1. die Lehrerbildung nach den Grundrissen zu regeln die für die höhere Schulbildung allgemein gelten.

Annahme fand auch eine vom „Verein evangelischer Kirchschullehrer“ eingebrachte Entschließung, die die Anfordernisse in der Amtstellung der Kirchschullehrer zu befeitigen wünscht.

An die Vertreter-Versammlung schloß sich ein Beratungsabend an, den der Danziger Lehrer-Verein seinen Gärten veranstaltete.

Die Post an den Chertagen. Am Karfreitag und am 2. Osterfeiertag findet keine Postzustellung statt.

Jubiläum bei der Feuerwehr. Am 1. April d. J. konnte der Brandmeister Emil Päs sein 25-jähriges Dienstjubiläum feiern.

Ferien-Rehhaus im Volkstag.

Verabschiedung des Aufwertungsgesetzes. - Bewilligung einer Erwerbslosenbeihilfe.

Ferienstimmung herrschte in der gestrigen Sitzung des Volkstages, und man rechnete bereits mit einer kurzen Tagung. Für solche hoffnungsfreudigen Gemüter gab es jedoch eine bittere Enttäuschung.

Wir haben jetzt das Aufwertungsgesetz, und auch unsere Erwerbslosen haben dank des Wirrens der sozialdemokratischen Fraktion eine Milderung ihrer Porttage zu erwarten.

Als 9 Uhr abends mußte man ausharren, bis alle Abstimmungen erledigt waren.

Bei Eröffnung der Sitzung teilte der Vizepräsident Splett dem Hause mit, daß Senator Karow heute früh gestorben sei.

Als erster Punkt der Tagesordnung stand der Gesekentwurf über die Aufwertung zur dritten und letzten Beratung.

Abg. Dr. Runke (D.V.V.) wünschte dagegen nicht Zurückstellung der Beratung sondern Vertagung der Sitzung bis zur Fertigstellung des Druckes.

Nach eineinhalbstündiger Pause wurde die neue Sitzung eröffnet. Der § 1 wurde ohne Debatte angenommen, ebenso § 2 mit Einschluß eines Abänderungsantrages.

Eine wesentliche Abänderung erfährt der § 6 durch einen Antrag des Abg. Rahn (wilt), obwohl sich die Deutschnationalen und das Zentrum für die Inflationsrückläufer mit allen Mitteln einsetzten.

Sofern es sich um Stadtanleihen handelt, die sich vor dem 1. Juni 1919 im Eigentum eines Danziger Staatsangehörigen oder seiner Erben befinden, beträgt der Ausleihsatz 25 Gulden für 100 Goldmark.

Beim § 7 gelang es den Deutschnationalen und dem Zentrum, für die Besitzenden Veranlassungen zu erlangen. Während im Gesekentwurf die Mäßigkeit vorgesehene war, die Zahlung der ausgesetzten Kapitalbeträge, welche fällig sind oder bis zum 31. Dezember 1925 fällig werden.

Abg. Rahn (wilt) hatte für den § 9 des Gesetzes eine vollständig neue Fassung beantragt. Zum Zwecke der Aufwertung von Guthaben bei öffentlichen Sparkassen wünschte er die Bildung einer Zwangsliquidationskasse.

liche Ansprüche, die ihnen vom Schuldner zustehen, ferner einen Betrag von 25 Prozent in Höhe ihres Reinvermögens übertragen und ihr einen Betrag, der zu den Spargeldern in dem gleichen Verhältnis stehen muß wie das laut Bilanz umgewertete Papiermarkkapital zum Goldkapital, überweisen.

Abg. Gen. Dr. Kamnitzer bezeichnet den Vorschlag Rahn's als sehr schön klingend, jedoch ebenso undurchführbar. Wenn der Vorschlag Rahn's befolgt würde, so wäre eine Kollision mit der deutschen Rechtsprechung und den deutschen Gesetzen nicht zu umgehen.

Für den Fall der Ablehnung dieses Antrages verlangte der Redner in einem zweiten Antrag, daß für Ansprüche an Guthaben bei öffentlichen Sparkassen ein Ausgleich zu leisten ist, wenn sie nicht wie die Gesetzesvorlage vorschreibt, vor dem 1. Januar 1919, sondern vor dem 1. Januar 1921 begründet worden sind.

In der Abstimmung wurde der Antrag des Abg. Rahn (wilt) und auch beide sozialdemokratische Anträge, die unter großem Lärm und Ruhen der Entrüstung auf der linken, abgelehnt. Alle übrigen Paragraphen fanden Annahme durch die Mehrheit des Hauses.

Sodann fand die dritte Lesung der sozialdemokratischen Anträge im Interesse der Erwerbslosen statt. Vier Paragraphen des Erwerbslosenfürsorgegesetzes, die bisher zu schweren Härten geführt haben, wurden durch neue, für die Erwerbslosen günstigere Bestimmungen ersetzt.

Ludwig Normann & Co. Baumaterialien-Handlung

DANZIG Langgarter Wall 4a Tel. 419

liefern preiswert in jeder Menge:

- Mauersteine Schlemmkreide
Portland-Zement Rohrgewebe
Stückkalk Schamottesteine
gelöschten Kalk Schamotteplatten
Gips und Mörtel

Er im Urteil seiner Zeitgenossen



Unser vorteilhaftes Frühjahrsangebot!

- Elegante Herren-Schnürstiefel, gutes Rindbox, feste Verarbeitung 17.50
Braune Herren-Schnürstiefel in vielen Ausführungen und Paßformen, z. B. Original-Goodyear-Weit, Ia Rindbox 19.75
Hochfeine Damen-Halbschuhe, Original-Goodyear-Weit, weiß gedoppelt, Ia Boxkalf 22.80, Ia Chevreau 21.50
Braune Damen-Halbschuhe, große Kollektion einzeln oder Neuhäuten sehr preiswert, z. B. echt Chevreau mit Spange 16.50
Schulstiefel f. Mädchen und Knaben, mit Oesen oder Agraffen, von Gr. 27 bis 40, Gr. 29/30 10.50, Gr. 27/28 9.80
Spangenschuh für Mädchen, gefällige Form, von Gr. 27-39, Gr. 29/30 10.50, Gr. 27/28 10.20

Verkaufsstelle: Conrad Tack & Co., E. m. b. H., Danzig, Gr. Wollwebergasse 14.



Ausscheiden! Dies ist Inserat Nr. 2 von einer Serie von sechs Inseraten, die in dieser Zeitung etwa vierzehntägig erscheinen werden.

Kleine Nachrichten

Aufdeckung eines großen Spiritismuggels.

Ein groß angelegter Spiritismuggel über See ist an der Küstenlinie des Hauptamtsbezirks Stade von der Zollverwaltung aufgedeckt worden. Die vier aus Hamburg kommenden Dampfschiffe konnten verhaftet und 1850 Liter Spirit beschlagnahmt werden. Die Schiffsbesatzen bestanden sich aus zwei Schiffen von denen das eine mit Seegrasladung unter Zollverschluss gebracht worden war, während das andere Schiff ein Fischkutler, den im Kieler Zollausgangsgebiet angeblich für Dänemark gekauften Spirit barg. Beide Schiffe trafen sich auf der See und der Spirit wurde in geschützter unter das Seegras verladen, das die zollamtlichen Verhaftungen weber dabei noch bei der Entladung auf der Oberseite verlegt wurden und die Seegrasladung wieder der Zollverwaltung zur Abfertigung vorgeführt werden konnte.

Neuerleucht mit einer spanischen Räuberbande. In Kumbhären in Litauen schon in einer Verhaftung der Führer einer Räuberbande, als er von einem deutschen Beamten nach seinem Ausweise gefragt wurde, diesen nieder. Es entwickelte sich daraufhin in der Nähe des Lises ein Kampf zwischen deutschen Beamten und Mitgliedern der

Banden, wobei ein Räuber erschossen wurde. Der Führer der Bande ergab sich, als er keine Patronen mehr hatte. Während der Verfolgung der Räuber war in dem Ort Feuer ausgebrochen, das von anderen Mitgliedern der Bande angezündet war, um die Aufmerksamkeit der Verfolger abzulenken. Die Automobilliste der Kommer Feuerwehr, die zur Löschung des Brandes herbeigeeilt war, führte die Heile Böhmann einer Straße hinunter. Dabei wurden drei Personen getötet, drei schwer und drei leicht verletzt.

Verbrecherphotographien durch Handfunk. Die Polizeibehörden der Vereinigten Staaten sind dabei, ein ganz neues Fernphotographieverfahren zur Bekämpfung des Verbrechens zu verwenden. Am 4. April wird eine fernphotographische Verbindung zwischen den Polizeistationen von New York, Chicago und San Francisco eingerichtet werden, die es ermöglicht, Fernphotographien von Verbrechern sofort nach der Festlegung eines Verbrechens zu übermitteln. Auch eine Fernübertragung von Kriminalbildern ist geplant. Das System soll auch auf kleinere Städte ausgedehnt werden.

Ein Ehepaar als Retterdrehler. Der englische Motorradfahrer Captain Edward hat zusammen mit seiner Gattin auf dem Autodrom von Mantibera einen Rekordverlauf über 24 Stunden unternommen, der von Erfolg gekrönt war. Die beiden Ehegatten lösten sich alle zwei Stunden ab und haben auf ihrem einzylindrigen Motorrad von 50 Kubikzentimetern in 24 Stunden 202,377 Kilometer zurückgelegt. Diese

Entfernung stellt den Weltrekord für Motorradfahrer der genannten Kategorie dar.

Ökiefahrt der Sowjetflotte. Die sowjetrussische Kriegsmarine plant im Mai einen Besuch der Ökiefahren mit einem Geschwader von 6 bis 8 Schiffseinheiten. Die Fahrt soll Übungs- und Besuchszwecken dienen, gleichzeitig aber auch Beziehungen zu den betreffenden Ländern aufknüpfen.

Eine Automobilstraße auf den Vesuv. Die italienische Blätter berichten, soll der Plan, eine Automobilstraße auf den Vesuv zu bauen, nunmehr ernstlich in Angriff genommen werden. Man will damit weniger den Privatautomobilisten die Möglichkeit schaffen, auf den feuerfocierenden Berg zu gelangen, als durch Autoomnibusse für die gewöhnlichen Reisenden eine bequeme Aufstiegsmöglichkeit bieten. Bisher ist eine Aufstiegsfahrt auf den Vesuv nur durch die Bahn der Gool-Gesellschaft gegeben, deren hohe Preise schon lange Unzufriedenheit erregt haben. Ebenso wird über Ausbeutung der Reisenden, die den Berg zu Fuß besteigen wollten, geklagt.

Wahlen der Stadt- und Dorfsowjets. Neuwahlen zu den Stadt- und Dorfsowjets im Gouvernement Moskau haben ergeben, daß von bisher 900 Vertretern in drei Stadt- sowjets nur insgesamt 192 Gewählte der kommunistischen oder jungkommunistischen Richtung angehören. Unter 6978 Vertretern aus 1012 Dörfern befinden sich nur 570 Kommunisten oder Jungkommunisten. Etwa 18 Prozent aller Gewählten sind Frauen.

Ueber allen Gipfeln steht unsere Leistungsfähigkeit

S. Josephsohn

Telephon 3311 Hübnergasse 2 a.d. Markthalle
Essigspirit- und Mostich-Fabrik
Gegründet 1861

Altste Fabrik am Platz
empfiehlt ihre seit vielen Jahrzehnten
erprobten besten Erzeugnisse

Filialen d. Mosterei Friedr. Behm

G. m. b. H.
Danzig, Hauptstr. 1 | Altstadt, Graben 25
Langgarten 103 | Melberggasse 4
Kaschisch Markt 1c | Pferdetränke 14
Koblenzergasse 5 | 3. Damm 10
Am Schind 15 | Röhre 14
Schichauergasse 8 | Stadtgebiet 23
Thornacher Weg 2
Schieditz, Karth. Str. 107, Langhain, Hauptstr. 119, Neuschottland 15, Orva, Klosterstr. 6
Zoppot, Danziger Straße 55, Seestraße 44

Bloomfields Overseas Ltd.

Herring Importers

Danzig, Münchengasse 4/8

Für Händler u. Hausierer

das größte Lager in Danzig, Erbsen, Sojabohnen, Weizen, Anker-Kondensmilch usw. bei
Czarlinsky, Lange & Co.
Jungferngasse Nr. 6/1 = Kühlen Nr. 15/1
En gros - Export - Fabrikation

Gohr & Co., G. m. b. H.

Damen- und Mädchen Konfektion
Büsten und Röcke
EN GROS - EXPORT
Danzig, Tebinggasse 1-2 = Telephon 3828

Walter Goldstein

Danzig, Hauptgasse 45
Telephon 3140 und 5463

Leinwand- und Baumwollwaren

EN GROS

Wilhelm Fried

Hüte, Feil- und Dammbandung
Einzel- oder Serien Hüte, Feil-
zu höchsten Tagespreisen
Hübnergasse 3 Telephon 612

Springer-Liköre



Alt-Danziger Original-Erzeugnisse
Baumeister
Prophet: Domherr

L. Guttner, Möbelfabrik

Elisabethwall 4 = Töpfergasse 17
Tel. 764 - Gegr. 1852

Anstellung kompletter Wohnräume
in meinem neuen Ausstellungslokal

Besichtigung erbeten

Sehr preiswerte

Speise-, Herren-, Schlafzimmer
zu günstigen Zahlungsbedingungen



Kaiser's Kaffee, Tee, Kakao

Spezialitäten:
sind durch die besten Rohstoffe
Kaiser's Kaffee, Tee, Kakao, G. m. b. H., Danzig
Kaffee-Geschäft - Direktor Haupt

Wolf Dublinski

Danzig, Langgasse 5
Telephon - Anzahl Nr. 525

Wirtschaftl. Haus- und Kleingüter
in Glas, Porzellan, Steinzeug, Zink, Emaille,
Aluminium, Baumgüter - Eisenwaren

Kaufmännische Privatschule Otto Siede, Danzig

Neugarten 11 (früher Holzmarkt)

Ausbildung von Damen u. Herren in Buchführung sowie
allen übrigen Kostarbeiten.
Sonderausbildung zum perfekten stenographischen
Korrespondenzschreiber nach dem Zehlfinger-System.
Einzelnunterricht. Eintritt jederzeit.
Tages- und Abendkurse.

Adolf Czarlinski & Co.

G. m. b. H.

Altstadt, Graben 89 / Telephon 2384
Leder-Handlung

*

Reichhaltiges Lager in sämtlichen Ober- und
Unterschuhen / Große Auswahl in Lederaus-
schnitten, sowie sämtliche Schuhmacher- und
Sattlerbedarfsartikel

Robert Ehmann

Altstädtischer Graben 3

Billigste Bezugsquelle für gute
Textilwaren

Textilwaren aller Art

Arbeiter-Bekleidung, Bettfedern,
fertige Betten, Inletts, Bezüge, Laken
in anerkannter Qual. empfindlich billigst
Alexander Barlasch, Fischmarkt 35



Der koffeinfreie
Bohnen-Kaffee

Überall erhältlich

D. Lewinsky, G. m. b. H.

Danzig, Langer Markt 2

Mech. Kleider-Fabriken

H. Friedländer

Holzmarkt 3 Telephon 3828

Arbeiterkleider-Fabrik

Spezial.: Berufsbekleidung jeder Art / Großes
Lager in allen Artikeln / Lagerbesuch lobend

F. Lüdecke A.-G.

Fernspr. 7981 DANZIG Schilling 6

Papier-Großhandlung

Mirschfeld & Sohn * Holzhandel

Altstädtischer Graben 4 Filiale Danzig Telephon 2470 u. 2657

Jewelowski-Werke u. Danzig-Langfuhr

Fernspruch Anschluss 62123 Hauptstraße Nr. 98 Ichny Adresse: Dapohnitz
Holz-Import :: Eigene Sägewerke :: Holz-Export

Ein Schiff geht unter . . .

Zeitungsmeldung: Der holländische 9000-Tonnen-Personendampfer „Everata“ befand sich bei Hoek van Holland in schwerer Seenot. Die Hälfte der zur Hilfe eilenden Mannschaften des Bergungsdampfers „Schelde“ ist im Sturm umgekommen.

Mit den Schlingerseilen hing es an. Es wurde langsam ungemütlich. Windstärke 9 hatte sich auf 11 und 12 hinaufentwickelt. Zwei Tage hatten wir schon im Bett. Kopf bald oben, bald unten, geschlafen — oder vielmehr nicht geschlafen.

An Essen war nicht mehr zu denken. Die schönsten Platten verschwanden wieder unberührt in der Pantry des Oberkitchens.

Wenig aber gefaßt gefesteten sich immer mehr Passagiere, soweit sie dem Nektin nicht opfern mußten und sich einträumten aufrecht hielten, zu uns in den arden Speisesaal. Der Mensch ist ein Herdentier und sucht sich nur unter seinen Leidensgenossen sicher.

Die letzten Radiotelegramme werden vorgelesen, überall ortsnaher Sturm. Im Kanal, in der Atlantik, in der Nordsee! Auf allen Punkten der See rufen Postkone.

Ein gemaltener Stok, ein hartes Aufschlagen durchschlägt, das vibrierende Schiff. Die Musiker lassen schreckend, gleich über Instrumente sinken, um dann mit uns zusammen hilflos durch den Salon zu trübeln.

Es ist etwas passiert! Unmöglicherweise, die bald senkrecht, bald waagrecht, liegenden Treppen zu betreten. — Ein neuer Stok! Ein dumpfes Krachen. „Ruderhavarie!“ Freund einer hat es gerufen — das fürchterlichste Wort auf See!

E. D. S. Ruderhavarie!!! Schützt unsere Seelen!!! Wir fühlen es förmlich, wie der Mann oben in der Telegraphenbude den „Wehruf der Schiffe“ über den Ocean laßt.

Unser Fahrzeug bekommt eine unangenehme schräge Lage und beginnt, hilflos treibend, stärker zu schlingern. Noch versucht der Kommandant durch abwechselndes Laufen der beiden Maschinen Kurs zu halten. . . vergeblich. Freund etwas muß an der Backbordmaschine unklar sein deutlich ist es zu merken an den unregelmäßigen Drehungen der Schraubenwellen.

Schreckenserschütterte Gestalten tauchen im Salon auf, keinen, auch noch so „Kranken“ hält es mehr in den einsamen Kabinen. Die Unachtsamkeiten kommen mehr gekrochen, geklettert, gerutscht als gegangen, die rollende See schüttelt uns alle hin und her.

Der erste Offizier steigt zu uns in den Speisesaal hinunter.

„Beruhigen Sie sich, meine Herrschaften! Vorsicht ist keine Gefahr, wir befinden uns nahe der holländischen Küste, die Rettungsstationen sind benachrichtigt, wir sind in dauernder funkentelegraphischer Verbindung mit dem Festlande.“ „Haben wir auch alle Platz in den Booten, wenn es zum Neuenherden kommt?“ „Ist ein alter Herr, sich an den Offizier klammernd.“ „Beruhigen Sie sich, wir haben den besten Vorkehrungen entsprechend für über tausend Personen Raum in den Booten; da der Dampfer nicht ausverkauft ist und nur sechshundert Passagiere an Bord, kommen auf jeden Kopf fast zwei Plätze.“

Nicht gerade „Näher mein Gott zu dir“, wie damals, als die „Titanic“ in den Kluten versank, aber immerhin — unserer Stimmung entsprechend — setzte die Musik jetzt mit einem Choral ein.

Ein unerwarteter Steward bietet seine Platten an: „Sandwiches gefällig?“

Wie Hohn klingen diese zwei Worte, niemand greift zu. Das Grinsen steigt langsam hoch, niemand hat es gefaßt, aber alle wissen was die Stunde bedeuten hat. Feuchtsuchteln setzen empor, wir sehen deutlich den Schein der Leuchten: Naughtsumkommen, wenn die Runden im Anordlich nicht von Wellenbergen überschäumt sind.

Von Bord her wird beantwortet. Wir müssen uns ganz nahe der Küste befinden. Wieder klingen ersonnende Raketensignale empor.

Markeisenzeichen werden von drüben gegeben. Freund eine Nachricht, die uns betrifft. Und wirklich, dort aus der kleinen Hafenmole arbeitet sich ein winziger Hilfsdampfer heraus. Dreimal wird er zurückgeschoben, ehe es ihm gelingt, aus der Einfahrt herauszukommen.

Jetzt verschwindet er bis an den Ramin in der rasenden See.

Donnernd haut die Brandung gegen die Kaiwauern — das mutige kleine Fahrzeug wird von Wellenbergen förm-

lich angedeckt. Einige Minuten vergehen. —

„Da! Endlich taucht er wieder auf. Der Ocean hat ihn doch nicht verschlungen.“ Stundenlang das selbe Spiel. Unsere Aufmerksamkeit beginnt zu ermatten. Stunden um Stunden der gleiche Kampf. Für den Weg zu uns, ein paar lumpige Kilometer, braucht der tapfere Retter mehr Zeit als sonst über den ganzen Kanal.

Jetzt ist er ganz nahe, ganz nahe! Wir können schon die Korfwellen der Besatzung erkennen.

„Da! Eine handhohe See rollt heran, verschlingt, begräbt alles. Nichts! Nichts! Nichts!“

Ein paar Korfwellen werden gefischt, Menschen kämpfen um ihr Leben, einige werden an Bord gezogen. Die Retter werden gerettet. Aber nur wenige. — Wieder hören wir, wie die Dampfmaschinen arbeiten. Grauenvolle Minuten, oder sind es Stunden? Der Sinn für die Zeit ist verloren gegangen.

Dann ein Entsetzendes Schleifen, noch einmal reißt sich der Dampfer los, dann — feht er auf. —

Mit donnerndem Krachen läuft das totgeweichte Schiff auf den Strand. Die Wellenberge überfliegen sich und reifen alles, was nicht nicht- und ungelöst ist, von Deck.

„Da! Licht erlischt.“ —

Tiefe Dunkelheit!

Endlich Scheinwerfer von Land, Leuchtturgen steigen. —

An Land zischen Klammern auf, ein riesiger Feuerwerkskörper bohrt sich zischend mit einer daran hängenden Peine in den nachtdunklen Himmel hinein und schlägt dann klatschend auf unser Deck. Der kleine Brand wird von der See selbst gelöscht. Dike Seile, an der keine hinüber und herüber gezogen, werden oben am hohen Mast befestigt. Die ersten Frauen und Kinder in hölzernen Säcken werden an Land gezogen. Wir brauchen nicht in die Boote. Und während die Zentimeterdicken Platten verbeult, verbogen werden und krachend um uns die Luftbänke aufzusprengen, schreien wir hinüber. Noch einmal verdanken wir unser Leben diesem „Wunder der Technik!“

Max Hauschild im „S-11hr-Wochenblatt“.

Eine traurige Statistik.

In Berlin sind bekanntlich Straßenunfälle ein alljährliches Ereignis. Alle möglichen Verkehrsmittel sind dabei beteiligt. Aber auch Fußgänger trifft die Schuld. Von 3000 Unfällen in den drei letzten Quartalen waren es 596 die durch sie herbeigeführt wurden, 72 waren privaten Personentransportwagen zur Last zu schreiben. Auf Kraftomnibusse entfielen 318 Unfälle auf Straßenbahnen 246, auf Kraftkraftwagen 200, auf Krafttrader noch weitere 94 Unfälle. Dagegen auf Kraftdroschken nur 51, 294 sind Fahrerbütern zur Last zu schreiben und 24 Pferdegeschirren. Getötet wurden 98 Personen, davon die meisten, nämlich 37 v. H., durch die Straßenbahnen und 26 v. H. durch private Personentransportwagen. Verletzt wurden 2181 Personen, davon allein 593 durch private Autos, 461 durch Straßenbahnen, 286 durch Kraftdroschken, 297 durch Motorräder, 183 durch Kraftkraftwagen, 173 durch Fahrräder, 119 durch Pferdegeschirre und 67 durch Kraftomnibusse. Die Ursachen kennen, wie ganz natürlich schnelles Fahren vor, in 326 Fällen Ueberholen und falsches Einbiegen und in 544 Fällen grobe Verirrungen gegen die Fahrordnung. Durch Trunkenheit wurden 162 Unfälle verursacht.

Wann werden die meisten Kinder geboren? Ueber die Stunde der Geburt hat Dr. Boije in Helsingfors nach der „Umchau in Wissenschaft und Technik“, Frankfurt a. M., an 7751 spontan verlaufenden Geburten Untersuchungen angestellt und entgegen der allgemeinen Ansicht gefunden, daß in den Tagesstunden fast genau so viel Geburten geschehen werden, wie in den Nachtstunden, jeweils von 6 zu 6 Uhr gerechnet: nämlich 3587 am Tage und 3364 in der Nacht. Aber auch wenn die 24 Tagesstunden in drei Stundenintervallen von 6 Uhr ab geteilt wurden, fand man ziemlich gleiche Zahlen: die Höchstzahl betrug 1059 zwischen 6 und 9 Uhr morgens, die Mindestzahl 905 zwischen 12 und 3 Uhr. Auch die Nachtstunden, in denen sonst die meisten Geburten angenommen werden, nämlich von Mitternacht bis 3 Uhr morgens, wiesen nur 1018 Geburten auf. Recht interessant sind die Angaben über das Einziehen der Nabelschnur. Die Zeit zwischen 1 Uhr mittags und 3 Uhr erkauf nur 65 Prozent. Dann folgte ein regelmäßiger Aufstieg bis zur Mitternacht und die Zeit von da bis 3 Uhr morgens wies das Maximum mit 196 Prozent auf. Es lebten zweimal soviel Neugeborene in den 12 Nachtstunden ein, wie in den 12 Tagesstunden, nämlich 5084 gegen 2538.

Die Tragödie einer Frau.

Der Mann jault, mißhandelt und beschimpft in trunkenem Zustande aufs roheste sein Weib, bis sie schließlich in tödlicher Angst zur Waffe greift und ihn niederknallt. Das war es, was ohne jeden Vorwurf gegen ihren Mann, bald im Tone der Ergebenheit in ihr Schicksal, bald mit einer von Tränen erklimten Stimme die 31jährige schöne Ellen Holz in Berlin ihren Richtern erzählte.

Die Frau hatte sich ihr Schicksal gewählt, trotz Warnung ihres ersten Mannes und der Kameraden ihres zweiten. Ihrem ersten Mann, namens Daniel, erklärte sie kurzerhand, jegliche ehelichen Beziehungen mit ihm abbrechen zu müssen, nachdem sie im Jahre 1919 in Lauraggen, wo sie zu Besuch bei ihren Verwandten weilte, den Hauptmann erst wenige Male gesprochen hatte. Auf den ersten Blick gemannete beide einander lieb und waren auch beide sich ohne weiteres darüber einig, daß sie die Ehescheidungsfrage einreichen müssen. Sie nahm die Schuld des Ehebruchs auf sich, die Frau des Verliebten beantragte Ehescheidung wegen körperlicher Mißhandlung und Trunkenheit des Mannes. Der Hauptmann gab seinen Dienst auf und zog zu Frau Daniel nach Berlin. Hier gründeten sie zusammen ein Detektivbüro. Im Jahre 1922 erlangte der Hauptmann endlich die Scheidung und nun konnten beide die Ehe eingehen.

Es dauerte jedoch nicht lange, und die Frau Holz wurde gewahrt, daß sie einen schlechten Tausch gemacht habe. Der schöne imposante Mann, der sich auch vor der Heirat bereit dem Trunke hingegeben hatte, entpuppte sich nun als ganz gemeiner Kerl. In nächstem Zustande war er ein zärtlicher Gatte und Liebhaber. Er konnte aber vierzig bis fünfzig Schnäpse hinunterschlucken, schenkte es sich für Haarmasser und Spiritus nicht zurück, raute und tobte hinterher wie ein Wahnsinniger, zerriss sich selbst die Haare am Leibe, riß der Frau die Kleider vom Leibe, vernichtete unter Umständen ihre sämtliche Garderobe, schlug sie mit Eisenstücken, bearbeitete sie mit Füßen, traktierte sie mit der kleinsten, belegte sie mit den gemeinsten Schimpfwörtern, selbst in Gegenwart Fremder. Hinterher küßte er ihr die Hände, sie küßte ihm seine und tröstete ihn: er könne ja nichts für seinen krankhaften Zustand.

Lassen aber konnte die Frau von dem Mann nicht. So ging es in beständigen Mißhandlungen und Verhöhnungen bis zum Frühjahr 1924. Da kam aus Braukillen der Bruder des Mannes zu Besuch nach Berlin, ebenso ein Säufler wie er. Neun Tage lang dauerte unaufhörlich das Zechen. Als dann der Bruder zur Rückreise rüstete, sagte er dem Hauptmann: „Du gehst mit deiner Frau wie ein Schurke um. Komm heraus in die Welt und zeige, was du kannst.“ Die Frau rebete dem Manne zu, gab ihm 16000 Goldmark bar, 4000 in Waren — die letzten 3000 Mark, die sie noch besaß, preßte er ihr noch ab. Er bog die Frau und Schwagermutter zum Abschied mit Kasse, verließ der Frau auch einige Weisheitswörter und fuhr davon. Es vergingen aber nur wenige Wochen, da war der Mann wieder da. Er hatte sich in Amerika nur solange aufgehalten, als der Dampfer im Hafen gelegen hatte und war mit 10 Mark in der Tasche zurückgekehrt. Groß war das freudige Wiedersehen. Doch bald ging die Qual von neuem los.

Eines frühen Morgens fand sie ihn im Herrenzimmer vor, mit einem fremden Mann aus ganzer Plakche Rum trinkend. Er ließ sich zu Bett bringen. Sie gab ihm Veronal, damit er ja seinen Rausch verliere. Am nächsten Morgen sah sie aber das Telefon aus dem Zimmer zu nehmen. Als er dann, am nächsten Morgen von einem Anruf früh erweckt wurde, begann er sofort wieder zu toben, schlug auf seine Frau ein, bearbeitete ihren Leib erneut mit Füßen, verließ ihr Schläge ins Gesicht und auf den Nacken. Sie schüttelte vor ihm, taumelte von seinen Schlägen gegen die Wand gerade an die Stelle, wo Waffen hingen, riß einen Revolver herunter, und als er, trotz ihrer Warnung, auf ihren Namen das Telefon niederwerfen lassen wollte, knallten die Schüsse. Von einem Leibschuß getroffen sank der Mann zu Boden.

Nun gebärdete sich die Frau wie eine Wahnsinnige, rief den Arzt überhäufte den Mann mit Zärtlichkeiten, die dieser liebevoll erwiderte, jagte mit ihm nach der Charité, wartete hier in Begleitung des Schwesmannes vier Stunden, bis der Mann operiert war, und gab einen halben Liter ihres Blutes hin, damit er am Leben bleibe. Es nützte aber nichts. Der Mann starb. Sein Drogenismus hatte durch den Alkoholismus seine Widerstandsfähigkeit eingebüßt.

Ellen Holz hatte sich nun vor dem Schurkerichter wegen vorfälligen Totschlags zu verantworten. Die Richter verurteilten auf die Leumundszungen und sprachen die Angeklagte frei: sie habe in Notwehr gehandelt.

Fabelhaft billige

Oster-Angebote

in allen Abteilungen unseres Hauses

Beachten Sie unsere Fenster

Walter & Fleck A. G.

Lothbrüderien in der Schifffahrt.

„Nationale“ Unternehmerrolle: Farbige Seeleute.

Es wird uns geschrieben: Während des Verfalls der deutschen Flotte ist es keinem deutschen Reederei eingefallen, farbige Seeleute auf deutschen Schiffen zu beschäftigen, da sie teurer waren und höhere Löhne forderten als deutsche Seeleute. Erst mit dem Eintritt der Stabilisierung haben sich die deutschen Reedereien nach farbigen Seeleuten um, und zwar sind heute z. B. die Schiffe der Bremer Hanse mit Indern und Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie mit Chinesen besetzt. Der Norddeutsche Lloyd hat auf dem Dampfer Saarbrücken Chinesen eingestellt.

Die Reedereien begründen ihr Vorhaben mit dem Hinweis, daß Deutsche als Heizer des heißen Klimas wegen nicht die gleiche Arbeit verrichten könnten wie die Farbigen. Dem entspricht aber nicht die Tatsache, daß die Farbigen nicht nur als Heizer, sondern auch als Matrosen eingestellt und verwendet werden. Selbstverständlich ist die Argumentation der Reederei aus der Luft gegriffen. Folgende Tatsache beweist das: Auf dem Dampfer „Waldenfels“ und „Aronfels“ sind an Stelle von 9 deutschen Heizern und 9 deutschen Matrosen 2 indische Heizer und 16 indische Matrosen getreten. So ist

es ungefähr bei allen Chargen, wodurch die Behauptung der Reedereien über die Leistungsfähigkeit des deutschen Personals von vornherein widerlegt werden.

Im Grunde genommen handelt es sich bei den Reedereien aber nur um die Lohnfrage, denn der farbige Seemann ist heute bei weitem billiger als der deutsche Seemann. Das geht aus folgender Aufstellung hervor:

	Deutsche	Indier	Chinesen
Matrose	81.— M.	39,90 M.	— M.
Heizer	95.— M.	35,10 M.	52.— M.
Trimmer	81.— M.	38,60 M.	52.— M.

Außerdem kennt der farbige Seemann keine Ueberstundenbezahlung, so daß die Reedereien, wenn sie auch mehr farbigen Personal brauchen, mit ihm billiger fahren. Das dabei nicht auf die deutsche Wirtschaft und die seemannische Bevölkerung genommen wird, kann man ja bei den Herren nicht verlangen, die sich sonst immer hoch patriotisch gebärden. Der Verband der Seeleute usw. hat schon vor Monaten gegen das Treiben der deutschen Reederei Beschwerde eingelegt, aber vom Arbeitsministerium die Antwort erhalten, daß es sich nur um einzelne Fälle handelt. Jetzt, wo schon

ganze Schiffe mit farbigen Besatzung sind, wird wohl auch das Arbeitsministerium einsehen, daß man mit solchen Maßnahmen nicht weiter kommt. Wenn sich die Gewerkschaft der Seeleute gegen das Treiben der Reederei wendet, treibt sie keinen Nutzen und verhöhnt keineswegs den Gedanken der Arbeiterkollektivität. Sie wendet sich nur im berechtigten Interesse gegen die Lothbrüderien der Reedereien, wozu die Angehörigen farbiger Völker benutzt werden.

Schicksal unter dem Galgen. In dem Gefängnis in Winnipeg in Kanada hat dieser Tage eine wirklich noch nicht dagewesene Trauung stattgefunden. Ein zum Tode verurteilter Mörder erhielt von der Regierung von Ottawa die Erlaubnis, unmittelbar vor seiner Hinrichtung zu heiraten. Während die Trauungszeremonie in der Zelle vor sich ging, wurde der Galgen im Gefängnishof aufgebaut. Unmittelbar nach der Trauung ließ ein Telegraf ein, durch das der Mörder zu lebenslänglichem Kerker begnadigt wurde. Der Geistliche, der die Trauung vornahm, hatte die Braut aufgefodert, ihren Mann zu küssen, da sie ihn im Leben niemals wiedersehen würde. Als die junge Frau von der Begnadigung erfuhr, brach sie ohnmächtig zusammen.

Reisen Frühlingsfahrten Sonnenschein
ladet zum **Einkauf** ein



Einspangenschuhe
schwarz Is R-Chev. mod. halbrunde Form, echt Louis XV. Abs.

18⁵⁰



Einspangenschuhe
Schiebeschleife, schwarz R-Chev. eleg. Verzierungen, neueste Form

14²⁵



Einspangenschuhe
durchbrochen, schwarz Chev. echt Louis XV. Absatz, elegante moderne Form

21⁹⁰



Einspangenschuhe
braun echt Chev. m. apparierter Zierstepperei, moderne Form, halbohoher Absatz

15⁷⁵



Herren-Schnürschuhe
braun echt Boxkalf, echte Kalfschneiderarbeit, sehr moderne Form

19⁵⁰

Alleinverkauf: »Jka« Danziger Schuh-A-G., Langgasse 73, Tel. 3931, 7207

Gosda Schnupftabak garant. rein gewaschen
Lebensmittel-erhältlich. Fabrik: Julius Gosda, Hildberg, S.

Herren- u. Damen-Garderobe
mit Kap., Zugang von 38 G., Paletot 35 G.,
Kopier 38 G., Mantel 25 G. etc., fertigt
E. Pahl, Senggarten Nr. 114, 2.

Ein. Kinderwagen
mit 2 u. 3 Sitzen, 18 G., 20 G., 22 G., 24 G., 26 G., 28 G., 30 G., 32 G., 34 G., 36 G., 38 G., 40 G., 42 G., 44 G., 46 G., 48 G., 50 G., 52 G., 54 G., 56 G., 58 G., 60 G., 62 G., 64 G., 66 G., 68 G., 70 G., 72 G., 74 G., 76 G., 78 G., 80 G., 82 G., 84 G., 86 G., 88 G., 90 G., 92 G., 94 G., 96 G., 98 G., 100 G.

Schäferhund
mit 2 u. 3 Sitzen, 18 G., 20 G., 22 G., 24 G., 26 G., 28 G., 30 G., 32 G., 34 G., 36 G., 38 G., 40 G., 42 G., 44 G., 46 G., 48 G., 50 G., 52 G., 54 G., 56 G., 58 G., 60 G., 62 G., 64 G., 66 G., 68 G., 70 G., 72 G., 74 G., 76 G., 78 G., 80 G., 82 G., 84 G., 86 G., 88 G., 90 G., 92 G., 94 G., 96 G., 98 G., 100 G.



der Essig
45 Prozent ohne Fälschung

Schindel-dächer!

Reparaturen und Neubauten
arbeiten unter günstigen
Bedingungen
H. Stigman,
Danzig, Sengarten 31, 2

Kautabak
erhältliches
Kestrel-Gelb

Johns Gresh
Tabakfabrik
DANZIG
Sengarten 2, Friedrichstraße 11, 5
Fernsprecher 2088

Wier Gärtnerei
mit besten zu kauf. gel.
Angebot mit Vorkauf, Danzig
Sengarten 2, Friedrichstraße 11, 5
Fernsprecher 2088

Wier Gärtnerei
mit besten zu kauf. gel.
Angebot mit Vorkauf, Danzig
Sengarten 2, Friedrichstraße 11, 5
Fernsprecher 2088

Wier Gärtnerei
mit besten zu kauf. gel.
Angebot mit Vorkauf, Danzig
Sengarten 2, Friedrichstraße 11, 5
Fernsprecher 2088

Gut möbl. Zimmer

von 100 a vermietet
Sengarten 1-3, pt. 1
Wier Gärtnerei
mit besten zu kauf. gel.
Angebot mit Vorkauf, Danzig
Sengarten 2, Friedrichstraße 11, 5
Fernsprecher 2088

Wier Gärtnerei
mit besten zu kauf. gel.
Angebot mit Vorkauf, Danzig
Sengarten 2, Friedrichstraße 11, 5
Fernsprecher 2088

Wier Gärtnerei
mit besten zu kauf. gel.
Angebot mit Vorkauf, Danzig
Sengarten 2, Friedrichstraße 11, 5
Fernsprecher 2088

Wier Gärtnerei
mit besten zu kauf. gel.
Angebot mit Vorkauf, Danzig
Sengarten 2, Friedrichstraße 11, 5
Fernsprecher 2088

Handbollen

Geig. u. Gitarren, Violon,
 sowie Reparaturen und
Umbauarbeiten empf.
bei
Theodor Zeis, (117024)
Vierstraßen 58, 3.

Wier Gärtnerei
mit besten zu kauf. gel.
Angebot mit Vorkauf, Danzig
Sengarten 2, Friedrichstraße 11, 5
Fernsprecher 2088

Wier Gärtnerei
mit besten zu kauf. gel.
Angebot mit Vorkauf, Danzig
Sengarten 2, Friedrichstraße 11, 5
Fernsprecher 2088

Wier Gärtnerei
mit besten zu kauf. gel.
Angebot mit Vorkauf, Danzig
Sengarten 2, Friedrichstraße 11, 5
Fernsprecher 2088

Volksfürsorge

Sozialwirtschaftlich-Genossen-
schaftliche Versicherungs-
Anstalt
- Sterbekasse -
Kein Polsterverkauf.
Günstige Tarife für
Erwachsene und Kinder.
Ankauf in den Bureaus
der Arbeiterorganisationen
und von der
Kassenstelle 16 Danzig
Büro
Stadtgebiet 28.

Wier Gärtnerei
mit besten zu kauf. gel.
Angebot mit Vorkauf, Danzig
Sengarten 2, Friedrichstraße 11, 5
Fernsprecher 2088

Wier Gärtnerei
mit besten zu kauf. gel.
Angebot mit Vorkauf, Danzig
Sengarten 2, Friedrichstraße 11, 5
Fernsprecher 2088

Wier Gärtnerei
mit besten zu kauf. gel.
Angebot mit Vorkauf, Danzig
Sengarten 2, Friedrichstraße 11, 5
Fernsprecher 2088

**Ueber allen Gipfeln
steht unsere Leistungsfähigkeit**

Sparkasse der Stadt Danzig

Langgasse 47, durchgehend nach Jopengasse 36/38

Nebenstellen:

Danzig, Altstädtischer Graben 93
" Langgarten 14

Langfuhr, Hauptstraße 106
Neufahrwasser, Olivaer Straße 38

Annahme von Spareinlagen bei bestmöglicher Verzinsung

Ausführung aller Sparkassen- und Bankgeschäfte

Hotel Danziger Hof

Größtes Haus am Platze
Post-Telefon in allen Zimmern

*

Wintergarten : Tanz-Palais
Elegantes Weinrestaurant - Fockingstube
Künstlerspiele (Erstklassiges Kabarett)

*

Bonbonniere
Größe und eleganteste Bar im Freistaat

Maire's Konditorei und Café

Geg. 1883 Schmiedegasse Nr. 8 Geg. 1883

Täglich frisches Gebäck
Spezialität: Mairewasser

Bestellungen auf Torten werden prompt erledigt

Medizinal-Drogerie zur Pfefferstadt

O. Boismard / Inh. S. Bülnski
Kassab. Markt 1 a. am Bahnh. Tel. 2999

Photographische Apparate
ICA * CONTENA * ERNEMANN

Entwickeln von photograph. Platten u. Filmen
Spezialität: Streichfertige Oelfarben

Farben * Lacke * Pinsel * Billige Seifen

Für die feine Küche

Goetz-Tafelessig

Goetz-Tafelsoß

Goetz-Zitronen-Sensol

zu beziehen durch sämt-
liche Kolonialwaren-,
Delikatessen u. Drogen-
geschäfte

Otto Goetz Nachf.

Genußmittel-Fabrik
Kassab. Markt 4/5 - Fernruf 3340, 3112

Kauft nur

Kanold's
Sahne-Bonbons

**Renommiertes
Spezialhaus**

Solinger Eßbestecke
Paar von 1,50 € an

Eigene elektrische
Groß-Schleiferei

Feine Bürstenwaren

Billige Preise!

EWALD VETTER

Nachf. Kurt Moritz

Breitgasse Nr. 6 .. Telefon 8048, 8049



Flaschenverkauf und Probierstube:
Heilige-Geist-Gasse Nr. 110

H. Bartels & Co. o. m. b. H.

Große Mühle

Mühlenfabrikate

Möbel jeder Art

wie Schränke, Tische, Stühle, Sofas usw.
liefert auch gegen Teilzahlung, sehr billig

Möbelhaus David

Altstädtischer Graben Nr. 11

ARTHUR JUCKSCH

Fernspr. 1894 Pfefferstadt 49 Fernspr. 1894

Preiswerte Beleuchtungsgeräte

Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Batterien, Leuchtlampen, Motoren, Solinger Stahlwaren,

Rasierzeuge, Türschließer Adler und Komet

Optisch-mechanische Werkstatt

M. Forell & Co.

Danzig, Heilige-Geist-Gasse 14-16
Telephon 3270, 3570

Paris, 11 Rue des Petites Ecuries

*

Großhandlung
für Kurzwaren, Besatzartikel
Trikotagen u. Strumpfwaren

*

Günstigste u. bequemste Einkaufsgelegenheit
für den Freistaat und Polen. Lagerbesuch
stets lohnend, täglich Eingang von Neuheiten

Danziger Essigsprit- u. Mostrichfabrik

Telephon-Anschluß 783

Haffke-Essig

R. Haffke & Co.

Amerikaner und übertrifft alle Qualitäten

Gr. Schwalbengasse 34

Haffke Mostrich

Sämtliche Ober- und Unterleder

sowie Schuhmacher- und Sattlerartikel

Ankauf von rohen Fellen

FRANZ BOSS, DANZIG, Holzmarkt 5, Tel. 1604

Langfuhr, Hauptstraße 124, Telephon 41894



„SAROTTI“



BORG-Zigaretten

preisgekrönt, bevorzugt der Kenner

Buchdruckerei u. Buchhandlung J. Gehl & Co.

Anfertigung sämtlicher Drucksachen in Rotations- und Flachdruck

Am Spendhaus 6

Paradiesgasse 33

Ämtliche Bekanntmachungen.

Viehjuchepolizeiliche Anordnung.

Nachdem in der zum Postbezirk Danzig gehörigen Stadt Zoppot bei einem getöteten Hunde durch Obduktion Verdacht auf Tollwut festgestellt worden ist, wird hierdurch auf Grund der §§ 13 und 40 des Reichsjuchengesetzes vom 26. September 1909 und der hierzu erlassenen Ausführungsbestimmungen folgendes angeordnet:

Alle in den Orten Zoppot, Oliva und Glettkau vorhandenen Hunde, auch wenn sie erst nach Erlass dieser Anordnung in diesen Bezirk eingetragt werden, sind für einen Zeitraum von 3 Monaten festzulegen. (anzuketten oder einzusperrten). Die angeketteten oder eingesperrten Hunde sind so abzulockern, daß fremde Hunde mit ihnen nicht in Berührung kommen können.

Der Festlegung ist gleich zu erachten, wenn die Hunde entweder ohne Maulkorb an der Leine geführt werden, oder mit Maulkorb unter gewissenhafter Überwachung frei laufen.

Die Ausfuhr von Hunden aus dem gefährdeten Bezirk ist nur mit Erlaubnis des Polizei-Präsidenten (Zimmer 72) nach vorheriger tierärztlicher Untersuchung gestattet.

Nach einem Erlass des früheren Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 25. Mai 1913 gilt als Ausnahme im Sinne dieser Vorschriften nicht die vorübergehende Einfuhr von Hunden aus dem gefährdeten Bezirk bei Spaziergängen, Ausflügen und ähnlichen Gelegenheiten. Eine solche Einfuhr ist ohne amtspolizeiliche Genehmigung und ohne tierärztliche Untersuchung, aber nur unter der Bedingung gestattet, daß die Hunde außerhalb des gefährdeten Bezirkes mit einem Maulkorb versehen sein und an der Leine geführt werden müssen.

Die Benutzung der Hunde zum Fischen ist unter der Bedingung gestattet, daß sie dabei fest angelehrt und mit einem sicheren Maulkorb versehen werden. Die Verwendung von Hirtenhunden zur Begleitung von Herden und von Jagdhunden bei der Jagd ohne Maulkorb und Leine wird unter der Bedingung gestattet, daß die Hunde außer der Zeit des Gebrauchs bzw. außerhalb des Jagdreviers festgelegt oder mit einem sicheren Maulkorb versehen oder an der Leine geführt werden.

Es kann angeordnet werden, daß Hunde, welche vorstehender Anordnung zufolge in dem gefährdeten Bezirk unherausgehend betreffen werden, sofort getötet werden.

Zwischenhandlungen gegen diese Anordnung werden bei Verjährbarkeit auf Grund des § 74, Ziffer 3 des Reichsjuchengesetzes vom 26. Juni 1909 mit Gefängnis bis zu 2 Jahren oder mit einer Geldstrafe von 30 bis 6000 Gulden bestraft.

Bei Fahrlässigkeit tritt gemäß § 76, Ziffer 1 des genannten Gesetzes eine Geldstrafe bis zu 200 Gulden oder ein pecuniäres Haft.

Danzig, den 3. April 1925. (17337)
Der Polizei-Präsident.

Unser Standpunkt

seit einer langen Reihe von Jahren ist der, unseren Kunden nur solche Kleidungsstücke zu verkaufen, an denen sie - selbst nach langem Tragen - auch wirkliche Freude haben.

Aus diesem Grunde führen wir nicht die sogenannte „billige Konfektion“, die - solange sie ganz neu ist - vielleicht gut aussieht, sich aber nicht trägt. Wenn die letztere auch noch so billig erstanden ist, in Wirklichkeit ist sie doch zu teuer!

Eine gute Qualität des Stoffes verbürgt die Haltbarkeit des Anzuges oder Mantels! In der Ausstattung mit gutem Futter und sonstigen Zutaten liegt der innere Wert eines Kleidungsstückes! Eine erstklassige Verarbeitung und guter Schnitt geben die Gewähr für eine vorzügliche Passform;

Das Beste vom Besten zu bringen, war von jeher der leitende Grundsatz unseres Geschäftes. Daß derselbe richtig ist, beweist die von Tag zu Tag steigende Anzahl unserer Kunden und die immer weiter um sich greifende Ausdehnung unserer Firma.

Unsere Hauptpreislagen für:

- Frühjahrs-Anzüge 55⁰⁰ 65⁰⁰ 78⁰⁰ 98⁰⁰ 125⁰⁰
- Frühjahrs-Mäntel 65⁰⁰ 78⁰⁰ 88⁰⁰ 98⁰⁰ 125⁰⁰
- Einsegg.-Anzüge 38⁰⁰ 45⁰⁰ 54⁰⁰ 65⁰⁰ 78⁰⁰

ROSENBAUM

Telephon 2121 **Breitgasse 126** Telephon 2121

Sie kaufen bei uns ganz außergewöhnlich billig und bequem

Teilzahlung

- Strickwebe Trikots
- Kleider-Stoffe
- Baumwollwebe Hemden
- Herrenwebe Lederwaren
- Parfümerien
- Bettwäsche usw.

Unverbindlicher Besuch stets lebend

Manski & Bozin

Handelsgasse 33, 1 Tr. Tel. 2245

Sie brauchen

kein Geld

wenn Sie elegant und gut gekleidet gehen wollen. Bei kleiner Anzahlung geben wir die Ware sofort mit

Herrn- u. Damen-Konfektion

- Größte Auswahl!
- Billige Preise!

Erstes Danziger Teilzahlungshaus

Zahnteil Langgarten 29!

- Zähne von 1.50 G an
- Plomben von 1.50 G an
- Zahnziehen m. Betäubung von 1.50 G an
- Brückenzähne in Gold . . . von 14.00 G an
- Brückenzähne i. Goldersatz v. 7.00 G an

Nur Langgarten Nr. 29, 1 Tr. Sprechzeit von 9-1, 3-7, Sonntags 8-10 Uhr

Spielzeug

reizende Objekte in Ziegengasse Nr. 9.

Pflichtlos, C. abelouques, 250 Schräg v. Berlin. Bettgestelle in Holz und Eisen, Matrassen, Schlafzimmer von 600 G an, Spiegel, Tisch, Stühle, neu, billig zu verkaufen. (20-1) Polstererei Wodzak, 51. Seif-Gasse 92

Extra billige Oster-Preise

Jedem bietet sich die Gelegenheit, sich gut und billig einzukleiden

- Herrnanzüge in all. Größ. von 21⁰⁰ G
- Herrnanzüge in blau, blauweiß u. indeloc. Str. gute Verarbeitung v. 38⁰⁰ G
- Helle Sportanzüge besonders preisw. moderne Herrenanzüge v. 18⁰⁰ G
- in Herrenanzügen v. 29⁰⁰ G
- Hosen in großer Auswahl v. 2⁰⁰ G

Besichtigen Sie ohne jeder Kaufzwang mein reichhaltiges Lager



21 Halkergasse 21

Fahrrad

gut erhalten, mit Freilauf, veränd. L. (2018) Pol. Eisenstr. 10, pt. 1

Gründelcke's

bestelle ich bei Walter Prütz, Holzraum 17, Tel. 2530

Miggen. Ortskrankenkasse Zoppot

Vierter Lichtbildvortrag zur gesundheitlichen Volksbelehrung am Mittwoch, den 8. April 1925, abends 7 Uhr, in der Aula des Realgymnasiums Zoppot

Thema: **Marasmus und Kachexie und ihr schädlicher Einfluß auf Körper und Geist**
Vorlesender: Herr Dr. med. Gorn-Zoppot
Eintritt frei! 12228

Meine Herren! Falls Sie ein Gold sparen wollen, wenden Sie sich an die **Agapiter- und Kommissariatsbank** Hauptstr. 11, Tel. 12228, durch von 9-6 geöffnet. Große Auswahl v. gering. u. gut edelt. Kleidungsstücken, Anzüge, Hüte, Pelzwaren etc. zu sehr billigen Preisen. Besondere: Städtische Kleidungsstücke stammen von bewährten Manufakturen und sind chemisch geprüft.

Reisender

Für den preiswertesten Verkauf von **Reisende** an **Reisende** und **Reisende** an **Reisende**. Speisekarten, Fahrkarten, etc. zu sehr billigen Preisen. Besondere: Städtische Kleidungsstücke stammen von bewährten Manufakturen und sind chemisch geprüft. (17331)

Luche
Futterstoffe
Rieler Anzüge
Kragen
Knoten
Hüftenbänder
etc.
Gebr. Luche
jeht
Berggasse 50, I.

Das Erste Langfuhrer Teilzahlungshaus

Hauptstraße 2
Hierbei können Sie die Möglichkeit, ein wirklich gutes Kleidungsstück erwirtschaften **fast ohne Geld!**

Bei kleiner Anzahlung und bei kleinen Rückzahlungen geben wir die Kleidungsstücke sofort mit.

Gewinn-Anzüge in **Samstag, Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag** von den einfachsten bis zu den besten Sachen.

Dieser Anzug ist fertiger, auch nach Maß angefertigten Kleidungsstücke enthält die besten englischen, deutschen und österreichischen Stoffe.

Rückzahlung nach **in eigen. Teilzahlungen** sehr leicht! **kein Kaufzwang!**

Langfuhrer, Hauptstraße 2. 12228

25 Jahre **Ideal**

FELIX JACOBSON
Danzig, Langgasse 37
Fernsprecher Nr. 571 u. 2831

Großer Oster-Verkauf

Feinste Edel-Liköre der Firma Kurt Richter, Zoppot

per 1/2 Liter-Flasche 2,- und 2.50 Gulden, nur bei

Artur Dahmann
Langfuhrer, Hauptstraße 105.

Fahrräder

in großer Auswahl, nur beste deutsche Fabrikate **Mittel, Schläuche** sämtl. Zubehör- und Ersatzteile Verkauf zu außerordentlich billigen Preisen

Max Willer
Danzig, I. Baum Nr. 14 (1225)

Spezialhaus für Fahrrad- und Nähmaschinen

Wiedler- und Gebel-Club-Garnitur, einz. Seffel, Sofas
2018

Schiffgasse 9, Danzig.

Polens Streben nach einer Handelsflotte.

In Warschau wurde kürzlich eine Organisation ge- bildet, die sich zum Ziele gesetzt hat, eine eigene polnische Handelsflotte zu bilden. Die Initiative zu dieser Grün- dung hat die Regierung ergriffen. Die Organisation steht mit der Bank Gospodarkwa Krajowego (Landeswirtschafts- bank) in enger Fühlung, die die Finanzierung der Organisation übernommen hat. Es kommen hierbei Staatsgelder und inländisches und ausländisches Privat- kapital in Frage. Ueber die Beurteilung dieses Planes weiß der Warschauer Berichterstatter der „S. S.“ fol- gende interessante Ausführungen zu geben:

Polen will seine Handelsflotte zunächst für seinen eigen- en Bedarf haben. In erster Linie soll der polnische Aus- wandererverkehr in Zukunft ausschließlich durch pol- nische Schiffe gehen. Man weist in polnischen Handels- kreisen bei dieser Gelegenheit auf Gambia hin; von dem hier behauptet wird, daß es seine größte Entlastung als Hafenstadt dem starken Auswandererverkehr aus Deutsch- land und anderen Ländern durch seine Hafen verdankt. In der Seehandelspolitik erachtet sich nämlich nur selten, daß der Warenverkehr vom Passagierverkehr unabhängig ist. Nunmehr treibt man in Polen eine lebhaftes Provananda für die Schaffung einer eigenen Flotte und saut, daß Polen nicht nur einen freien Zutritt zum Meere haben müsse, sondern auch nach entfernten Meeren hinreichen müsse. Es heißt auch, daß die Machtstellung Polens es verlangt, daß Polen eine Transportlinie auf dem Meere unter- halte, die ihre Reise nicht mit den kontinentalen Eisen- enden, vielmehr eine direkte Seeverbindung zwi- schen Amerika und Polen unter polnischer Flagge schaffen würde. Es wird darauf hingewiesen, daß Polen durchschnittlich pro Jahr 6000 Auswanderer nach den Ver- einigten Staaten von Nordamerika und 8000 Auswanderer nach Kanada abgibt. Diese Zahl hält man hier für aus- reichend, um eine selbständige polnische Schiffslinie zur Verbindung mit Nordamerika zu schaffen. Die polnischen Emigranten brauchen dann nicht mehr über die deutschen Häfen auszuwandern. Außerdem könnten die polnischen Handelschiffe auf der Hin- und Rückreise nach Amerika Güter mit sich führen. Polens wirtschaftliche Expansion würde eine feste Richtung erhalten, man würde sich die Warenausfuhr von Amerika und die Wareneinfuhr nach Amerika zu festen Terminen sichern, was bei den jetzigen unterbrochenen Seelinien nicht möglich ist. Vor allem aber will Polen durch eine eigene Flotte dazu beitragen, daß Amerika wo Polen nach Ansicht hiesiger Wirtschaftskreise noch immer sehr schlecht bekannt ist, der polnischen Wirt- schaft bedeutend mehr als bisher das Augenmerk widmet. Man hofft so hier, daß sich durch ein näheres Kennenlernen der amerikanischen und polnischen Wirtschaftskreise unter- einander das Vertrauen zueinander mehren würde.

Die genannte polnische Organisation hat bereits auch schon in Danzig Auftritte an die Seeleute erlassen, wodurch zur Draanifizierung eines polnischen Handelsoffi- ziersverbandes angestrebt wird. Außerdem wird mit aller Macht in dem Ausbau des Gdingener Hafens gearbeitet, der an der zweiten Mole eine Tiefe von 10 Metern erhalten soll, um so die größten fremden Han- delsschiffe aufnehmen zu können, während der Danziger Hafen nur eine Tiefe von 6 Metern hat.

Konkurse im ersten Vierteljahr 1925. Die Konkurs- statistik, die im 4. Quartal 1924 eine gewisse Besserung der Konjunktur nach der Kreditrestriktions-Krise des Sommers erkennen ließ, hat sich in den ersten drei Monaten des laufen- den Jahres wieder verschlechtert. Nach einer Zusammen- stellung der Finanzzeitung „Die Bank“ sind seit Jahres- beginn 2163 Konkurse eröffnet worden, gegen 1977 im vorher- gehenden Quartal und 192 Konkurse im 4. Vierteljahr 1924.

Finnische Aufträge für die deutsche Industrie. Von dem Erlös der Anleihe in Höhe von 800 Millionen Finnmark, deren Auflegung der finnische Landtag bereits genehmigt hat, soll ein großer Teil für den Ausbau der Amatra-Kraft- werke verwandt werden. Ein Teil der Aufträge ist von der Wasserkraftkommission in Helsingfors schon vergeben worden. Beteiligt sind hierbei die Siemens-Schubert-Werke.

Amerikanische Auslandsanleihen zur wirtschaftlichen Zwecken. Die der New Yorker Heraldtribune der „S. S.“ funkt, erklärte in einer Pressekonferenz der Gescher im Weißen Hause die Haltung der Vereinigten Staaten zur An- leihfrage. Er unterschied dabei zwei Gruppen, nämlich An- leihen für private oder für militärische Zwecke. Der Präsi- dent würde es immer begrüßen, wenn amerikanische Bürger fremden Ländern helfen, wirtschaftliche Verhältnisse zu bessern oder normale Beziehungen herzustellen. Dagegen könne die Regierung keine Anleihe begünstigen, die in irgendeiner Form Waffenläufen oder Rüstungen dienen solle. Was- ington prüfe bei einem Anleihegesuch einer fremden Re- gierung immer genau, was mit dem amerikanischen Gelde geschehe. Die Regierung hätte zwar kein Recht, Anleihen zu verbieten, würde aber immer gern vermittelnden Bankiers mit Rat und Tat dienen.

Deutsche Kohlenlieferungen nach Südamerika. Der Ver- such der deutschen Kohlenindustrie, gegen die englische und amerikanische Konkurrenz auf dem südamerikanischen Markt zu konkurrieren, hat einen ersten bemerkenswerten Erfolg gezeitigt. Die Firma J. E. Habie, Buenos Aires, die Nach- folgerin der früheren Deutschen Elektrizitäts-Gesellschaft, hat ihren Bedarf für das Jahr 1925 mit 150 000 Tonnen durch Einkauf bei der Ruhrkohlen-A.G. gedeckt.

100 Millionen Dollar Jahresgewinn. Die Ford-Auto- mobilgesellschaft weist für 1924 einen Gewinn von etwas über 100 Millionen Dollar auf. Auf jede Aktie werden 582 Dollar angezahlt. Im Jahre 1923 waren es 476 Dol- lar. Sachverständige der New Yorker Börse schätzen den Ge- samtwert der Aktien auf über eine Milliarde Dollar.

Triest oder Hamburg? Die hohen Tarife auf den deut- schen Reichsbahnen haben in letzter Zeit tschechoslowakische Exporteure veranlaßt, in die überseeischen Länder ihre Sen- dungen über Triest zu dirigieren, anstatt wie bisher über Hamburg. Diese Tendenz wird noch durch Verkehrs- und Informationsbüros gefördert, die von der Stadt Triest in Prag und anderen tschechoslowakischen Orten errichtet wurden. Um das Interesse an der Warenverfrachtung über Hamburg wieder reger zu gestalten, wird eine neue große Ueberseegeellschaft in Prag gegründet werden, an der haupt- sächlich große reichsdeutsche Reedereien beteiligt sind.

Gewerkschaftliches u. Soziales

Schubbewegung in der Berliner Metallindustrie. In der Berliner Metallindustrie sind die beiden Parteien zu Ver- handlungen über die Frage der Neuregelung der Arbeits- zeit, des Urlaubes und der Löhne zusammengetreten. Die jedoch ergebnislos abgebrochen wurden. Ein Schiedsgericht soll demnächst die Entscheidung treffen. Es handelt sich bei den Verhandlungen um den am 5. März ablaufenden Rah- menvertrag. Der Hauptstreitpunkt betrifft die Ueberstun- den. Die Arbeiter haben dabei die Forderung er- hoben, daß die Ueberstunden außerhalb des Rahmenver- trags liegen sollten, und daß im übrigen im Privat- am Nachmittags festgehalten würde. Die Lohnfrage ist in- sofern untergeordneter Natur, als es sich um einen Zu- schlag für die fünfte Klasse, das heißt für die ungelernsten Arbeiter, handelt.

Ausperrung von Bekleidungsarbeitern in Belgien? Die Ar- beiter verschiedener Hüttenwerke des Sennegeu hatten die Ankündigung der Hüttenbesitzer, vom 15. April ab die Löhne um 10 Proz. zu kürzen, mit einer Streikdrohung beant- wortet. Daraufhin beschloßen die Hüttenindustriellen am 1. April die allgemeine Aussperrung im Bezirk Charleroi vom 16. April ab.

Der Streit der polnischen Landarbeiter umfaßt dreißig Bezirke mit 80 Prozent Streikenden. Im allgemeinen ist der Streit ruhig verlaufen, nur in der Woiwodschast Suda haben sich Zusammenstöße ereignet. Auch im Posener Be- zirk, wo von 100 000 Arbeitern 70 000 streiken, ist die Polizei eingeschritten. In Sommerellen und der Woiwodschast Warchau streiken zehn Prozent. Die Intervention der Re- gierung führte nicht zum Ziel, da die Arbeitgeber die nor- malen Verdienste bereits als zu hoch bezählten.

Rückgang der Arbeitslosigkeit in Oesterreich. Die Ar- beitsmarktlage in Oesterreich hat sich jetzt ebenfalls etwas gebessert. Nach dem letzten Bericht des Arbeitsministeriums ist zum erstenmal ein Rückgang der Arbeitslosigkeit um 10 Proz. festzustellen.

Aus aller Welt

Ergebnislose Bergungsarbeiten auf der Weser.

Trotz der fortgesetzten Bergungsversuche durch den Reichswasserbau, die Technische Nothilfe und die übrigen an den Bergungsarbeiten Beteiligten ist es bis heute nicht gelungen, außer den bisher aufgefundenen drei Leichen weitere Leichen der Reichswehrkataklysmen bei Veltheim an Land zu bringen. Nach wie vor wird die Weser Strede für Strede abgeleitet. Auch die Hebung der Pontons hat nicht zur Auffindung weiterer Leichen geführt, da sie sicherlich von der reißenden Strömung der Weser fortgeführt worden sind. Aus diesem Grunde werden die Bergungsversuche in weitem Umkreise der Unglücksstelle fortgesetzt und die Weser bis Görden, das 150 Kilometer von der Unglücksstelle entfernt liegt, abgeleitet. Das negative Ergebnis der Ber- gungsarbeiten läßt also auf die traurige Tatsache schließen, daß von den 80 Vermissten kein einziger mehr lebend auf- zufinden sein wird.

Ein Kesselhaus in die Luft geflogen. Bei den Automobil- fabriken Rudolf Ben A.-G., Arnstadt, erfolgte gestern morgen gegen 10 Uhr eine gewaltige Kesselexplosion, durch die das gesamte Kesselhaus in die Luft flog. Unter den Trümmern wurden zahlreiche Arbeiter begraben. Bisher hat man zwei Tote und vier Schwerverletzte hervorziehen können. Die Feuerwehr, die Polizei, die Sanitätskolonne und ein Teil der Belegschaft sind mit der Aufräumung der Trümmer und der Bergung der Verunglückten beschäftigt; ihre Zahl sieht noch nicht fest.

Opfer einer unglücklichen Ehe. Gestern vormittag wurde der 45 Jahre alte Schlächtermesser Emil Grothe mit seinen beiden Kindern im Alter von 8 und 5 Jahren in seiner Woh- nung in Weiskens durch Giftgas vergiftet tot aufgefunden. Es liegt unzweifelhaft Selbstmord Grothes vor. Der Grund dürfte in der unglücklichen Ehe Grothes zu suchen sein.

Wichtigster Diamantmuggel. Nach der Ankunft des Tiefenbampfers „Leviathan“ im New Yorker Hafen am Mitt- woch der vorigen Woche spielte sich am Deck des Schiffes eine aufregende Szene ab. Die Passagiere haben den ersten Ad- ministratoren des Dampfers, Viktor Decaro, gefesselt abfüh- ren. Es entstanden sofort die wildesten Gerüchte, man sprach von einem schweren geheimnisvollen Verbrechen des Man- nes, bis bekannt wurde, daß Decaro dabei ertappt worden war, wie er ungeschliffene Diamanten nach den Vereinigten Staaten schmuggeln wollte. Die Zollbeamten hatten nach einer, wahrscheinlich durch eine warnende Anzeige veranlaß- ten genauen Durchsuchung zwischen einigen Schiffspapieren einen Briefumschlag mit ungeschliffenen Diamanten im Werte von 50 000 Dollar gefunden. Der Administrator ver- suchte sich anfänglich dadurch zu retten, daß er behauptete, die Steine wären einer bekannten Dame, die im vorigen Jahre mit dem „Leviathan“ reiste, in Verlust geraten und von ihr noch nicht zurückverlangt worden. Vor dem Richter gab er jedoch die Beschuldigung des Schmuggels zu und nannte den Namen einer Firma in Antwerpen, in deren Diensten er stand. Da Decaro die vom Richter geforderte Bürgschafts- summe von 40 000 Dollar nicht bezahlen konnte, mußte er in Haft bleiben.

§ 218. Vor der Paderborner Strafkammer hatten sich 35 Männer, Frauen und Mädchen von hier und Umgebung wegen Verbrechen gegen das keimende Leben zu verant- worten. Der Hauptangeklagte, der 28jährige Frau Wilh. Schmitz, wurden 28 Fälle von gewerksmäßiger Abtrei- bung zur Last gelegt und in zwei Fällen Kindesmord, wäh- rend als Helfershelferin die gleichaltrige Maria Schop- pemeier sich zu verantworten hatte. Das Urteil lautete gegen die Hauptangeklagte auf 5 1/2 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust, wobei das Verfahren wegen Kindesmord abge- trennt wurde. Die Schoppemeier wurde verurteilt zu zwei Jahren und drei Monaten Gefängnis. Die beiden Ehe- männer erhielten je 9 und 10 Jahre Gefängnis. Fünf An- geklagte wurden freigesprochen.

Näherfreiheit. In New York brachen vormittags vier bewaffnete Leute mitten im Geschäftsviertel in das Kontor eines bekannten Finanzmaklers ein und knebelten den Be- sitzer und zwei anwesende Kunden. Die Täter sind mit Diamanten im Werte von 50 000 bis 100 000 Dollar im Auto entflohen.

Bitte prüfen Sie

Qualitäten und Preise

und dann erst kaufen Sie

Unsere Auswahl ist bekannt

Lassen Sie sich nicht beirren, decken Sie Ihren Bedarf in einem ersten

Spezialhause



Unsere Schaufenster bringen den über- zeugenden Beweis, daß wir bei guten Qualitäten auch billig sind

Max Fleischer Modist.

Größtes Spezialhaus für Damen-, Mädchen- und Kinder-Konfektion. Danzig, Grosse Wollwebergasse 9-10. Telephone Nr. 755

Stadttheater Danzig.

Intendant: Rudolf Schaper.
 Heute, Sonnabend, den 4. April, abends 7 1/2 Uhr:
 Dauerkarten haben keine Gültigkeit.
Bürger Schippel
 Eine Komödie in fünf Aufzügen von Carl Sternheim.
 In Szene gesetzt von Heinz Brede.
 Inspektion: Emil Werner.
 Anfang 7 1/2 Uhr Ende gegen 10 Uhr.
 Sonntag, den 5. April, abends 7 1/2 Uhr, Dauerkarten haben keine Gültigkeit. Zum letzten Male. **Der Zigeunerbaron**. Operette.
 Montag, den 6. April, abends 7 1/2 Uhr Dauerkarten Serie I. **„Fidelio“**. Oper in 2 Aufzügen.

Freie Volksbühne

Im Stadttheater Danzig.
 Sonntag, den 5. April, vormittags 11 Uhr, findet die Aufführung

Geschichte vom Soldaten

statt. Die gelösten Karten haben Gültigkeit.
 Sonnabend, 11. April, abends 7 1/2 Uhr, Serie A:

Hanneles Himmelfahrt

von Gerhart Hauptmann
 Sonntag, 12. April, nachm. 2 1/2 Uhr, Serie E:
 Montag, 13. April, nachm. 2 1/2 Uhr, Serie F:
 Wegen Erkrankung von Frä. Koch:

Sechs Personen suchen einen Autor

Die Ansetzung der Plätze für Serie A erfolgt am Dienstag, d. 7., und Mittwoch, d. 8., für Serie F am Donnerstag, d. 9., u. Sonnabend, d. 11. April, nachm. 10-12 Uhr, nachm. 3-7 Uhr, im Bureau (Rathhaus).
 Leihbücher zu „Torquato Soffo“, sind für 40 Pf. im Bureau zu haben.

Fein der Oberzalschule St. Petri

Hansapia 2
 Sonnabend, den 18. April, abds. 8 Uhr
Werbe-Abend
 der Jungsturm-Abteilung 170
 Vortrag von Holger Stesson:
Jugendbewegung und Kulturreform
 Alle deutschen Jungen und Eltern, denen zu körperlicher und geistiger Erziehung unserer Jugend gelegen ist, sind herzlich eingeladen.
 Eintritt nach Belieben, mindestens 30 Pfennig.
 Karten ab 6 April 1925 im Vorverkauf in der Geschäftsstelle Milchkanalengasse 32 E. 11-1 und 7-9 Uhr.

Pommerellische Eierverkaufsstelle

am Flughafen am der Strasse Station 14
 Joh. A. Tausch
 Telefon 7936 - nach Gefährdung 3925
Neueröffnete Filiale
Schiffsdamm Nr. 49
 Es werden verkauft
feinste Trink-Eier
 zu billigsten Tagespreisen (1724)

Wilhelm-Theater

Gastspiele Max Pallenberg

Heute Sonnabend, abends 8 Uhr:
 Zum letzten Male
Der Wauwau

Morgen Sonntag:
 Leizies Gastspiel
Familie Schimek

Vorverkauf: Odeon und Fallbender
 Sonntag: 11-1 Uhr a.d. Theaterkasse
 17345

Passende Oster-Geschenke

in reicher Auswahl
für jeden etwas



Portechaiseng. 6^a
 Telefon 5634 17345

Die elegante Dame trägt
Neumann Corsets

Große Auswahl
 elegante Korsette / Büstenhalter / Wäsche
 Maßanfertigung innerhalb 24 Stunden

Korsettfabrik
W. & G. Neumann G.m.b.H.
 Danzig, Gr. Wollwebergasse 25
 Zoppot, Seestraße 33

Kaufm. Privatschule
Otto Siede
 Neugarten 11
 Ausbildung v. Damen und Herren in Buchführung sowie allen übrigen Kontorarbeiten
 Ausbild. z. perfekt. Stenograph. u. Maschinenschreib. Eintritt täglich

Taschenrollette
 populäres Familien-Gesellschaftsspiel
 Stück 75 Pfennig.
Schärf, Portechaisengasse 6a. Tel. 5634

„Phönix“ Schnellnäähmaschinen
 verkauft **Rimat**, Neugarten 42. (16512)

Haus- und Küchengeräte
 haben sie reell u. preiswert bei **Stedike**, (1939) Doggenpfl. 53, an der Wiedenhalerne, gegr. 1879

Langfuhrer Badeanstalt
 Zu haben: Sämtliche med. sowie einfache Bäder. Spezialität: Römer. Täglich von 9 bis 7 Uhr.
Heinrich Richter, Ferberweg 19
 1 Minute von der Hauptstraße. 1709

Drahtgeflechte sechs- und vierkantig
Stacheldraht, Zaunderdraht
Drahtkrampen
 von neuer Sendung billigst.
W. Müller
 Eisenwarenhandlung
 Lange Brücke 53. 1729

Institut für Zahnleidende
 Pfefferstadt 71
 1 Minute vom Bahnhof

Größte und bestequippede Praxis Danzigs.
 4-Operationen zimmer-Eigenes Laboratorium.
 Sprechzeit dienstags von 8-7- Sonntags von 9-12 Uhr.

Zahnersatz - ungestört, fest und u. ungestört leicht reparieren zu u. - nachlässigen in 1 Tag.
Zähne ohne Platte - können in Gold u. Gold ersetzt. Schöne wie natürlich über beladene Zahnreste konstruieren.
Stompiereien - wird mit dem neuesten Apparat sehr schnell und gewissenhaft angefertigt.
Zahnziehen - behandelnd wird speziell hingewiesen auf die Anschwellungen und Entzündungen der vielen kranken Patienten.
Die Preise sind sehr niedrig.
 Zahnersatz pro Zahn von 2 6 -
 Zahnziehen mit Betäubung, Füllungen von 2 6 -
 Für alle besonnen technischen Arbeiten 10 Jahre Garantie C. Marktartikel.
 Langjährige Erfahrung und die Zufriedenheit der vielen behandelten Patienten bürgen für ein erstklassiges Arbeit.

GERMANIA-Fahrräder
 sind die Besten
 stabil, leicht laufend, elegant.
 Generalvertrieb für Freistaat Danzig und Pommerellen
Bernstein & Comp. G.m.b.H.
 Danzig, Langgasse 50
 Reparaturen billigst. Bequ. Teilzahlung gestattet 17167

Kleine Anzeigen
 in unserer Zeitung sind billig und erfolgreich.

Klar und deutlich
 werden Sie die Vorteile unseres heutigen Osterangebots erkennen. Um wieviel mehr aber erst dann, wenn Sie zu uns kommen und die Ware in Augenschein nehmen

Großer Oster-Verkauf

Neuester Mäntel

18⁰⁰ 26⁵⁰ 37⁵⁰ 49⁵⁰ 56⁵⁰

aus engl. gemustertem Stoff, mit farbiger Trügerverzier., gerade und weite Gürtelform.
 aus Stoff englischer Art, moderne Form, mit Knopfgarnitur.
 aus kostengünstigem Stoff, mit farbiger Passpartierung und Knopfgarnitur, fester Backfischmanch.
 aus reinwollenem Tuch, flatter Backfischmanch, mit Biesenspepperei.
 aus reinwollenem Tuch, in vielen modernen Farben, feste Form, vorzüglicher Sitz.

Kostüm 54⁵⁰ aus blauem Kammgarn-Chenille, mod. Form, mit Tasche, Jacke mit Futter.
Jacken-Jacke 65⁰⁰ a. blauem Kammgarn-Chenille, feste Form, mod. in Trüger, gerade, Jacke u. Hosenmenge.
Spant-Jacke 87⁵⁰ aus prima Danega, Jacke auf Seidenwege.
Kostüm 89⁰⁰ aus blauem Kammgarn-Chenille, mod. Form, Jacke auf Seidenweg, Jacke u. Hosenmenge.
Kostüm 158⁰⁰ a. reinwoll. Nessel, feste, weite Form, Jacke auf reinwoll. Futter.

A. Fürstenberg Wwe.

Danziger Nachrichten

Ein Opfer des Klaffches.

Kuhn erweist zu 1/4 Jahren Gefängnis verurteilt.

Im Prozeß Kuhn wurde nach Vernehmung des Angeklagten in die Beweisnahme eingetreten. Von den 29 Zeugen wurden im alleseitigen Einvernehmen einige gleich nach dem Zeugenauftritt wieder entlassen. Die verbleibenden Zeugen schieden sich in 3 Gruppen: die Mitarbeiter des Angeklagten im Danziger Gemeindevorstand, dann die Zeugen, die mit Geldgebern in Verbindung standen und schließlich diejenigen, die den Angeklagten bewirten haben.

Das Urteil der Mitarbeiter Kuhns.

Zunächst wurde die erste Gruppe vernommen, und zwar der deutschnationale Bürgermeister Dr. Kreuzburg, der Bezirksratsabgeordnete Franzen, der Vorwähler Kuhn beim Wohnungsausschuß Lina Kuhn. Sie hielten ohne Ausnahme dem Angeklagten das beste Zeugnis aus. Gewiß habe er manchmal einen über den Durchschnitt getrunken und dann unbedachte Äußerungen getan, die aber aber immer den Ansehen des Ehepaars schaden hätten.

Nie sei aber bei ihnen der Argwohn aufgetaucht, daß Kuhn sich bei seinen Entscheidungen über Wohnungszuweisungen von unächlichen Motiven habe leiten lassen. Der Zeuge Kuhn erklärte, daß auch er Gegenstand des Klaffches gewesen sei, als er dem Wohnungsausschuß Lina Kuhn (zu schwierigen Fällen darunter sind auch solche, die zur Anlage führen) habe Kuhn die Entscheidung dem Gemeindevorstand überlassen. Dr. Kreuzburg, der besonders eingehend vernommen wurde, betonte ausdrücklich, daß er dem Angeklagten nicht antreue, um materieller Vorteile willen, uns rechtmäßig zu beschaffen. Zahlreiche Kreuz- und Querfragen über die oft verwirrten Wohnungszuweisungen konnten das für den Angeklagten günstige Bild nicht vermindern. Kuhn war sehr gut im Bilde und konnte Unklarheiten sofort beseitigen.

So sehen die Belastungszeugen aus!

Dann marschieren vier Belastungszeugen auf und zwar als der erste der Hausbesitzer Schröder, der einen unbekanntem Mieter aus seinem Hause heraushaben wollte, um die Wohnung für sich in Anspruch zu nehmen. Schröder erklärte, daß von ihm für die Zuweisung einer Wohnung an seinen Mieter 2 Millionen Mark verlangt worden seien. Nicht Kuhn selbst habe das Geld verlangt, wohl aber ein früherer Freund Kuhns, der letzte Belastungszeuge Schulz. Dieser sei sogar in das Schrödersche Kontor in Danzig gekommen und habe hier in Gegenwart von zwei Zeugen, Rechtsanwalt für Kuhn gefordert. Als die Verteilung auf sofortige Verteilung dieser beiden Personen bringt, schänkte Schröder seine Aussagen erheblich ein. In Wirklichkeit habe es sich um die Zahlung einer Abfindung für die die Räumung einer Wohnung mit Garden gehandelt. Daraus sei bemerkt, daß das Gericht in diesem Falle zu einem Freispruch gekommen ist. Schröder ist dann noch einmal nach in ein Café, als Kuhn stark bezechet war, an ihn wegen einer Umstellung heranzutreten. Kuhn soll dann 150 Dollar gefordert haben, was K. ebenfalls in Abrede stellte. Das Gericht ist auch hier zu einem Freispruch gekommen.

Der nächste Zeuge war der vorstehend schon genannte Bahmirt und Agent Schulz ein früherer Freund Kuhns, dem letzterer eine Wohnung fortnahm, die früher je nach den Witten K. durch den Gemeindevorstand zur Verfügung worden ist. Als Schulz erklärte, daß K. Geld für Wohnungen gefordert habe, entfährt in dem Hof von Danziger Bürgern besetzten Aufbauraum lebhaft Besorgnis, wie überhaupt die Zuhörer wiederholt für Kuhn Partei nahmen. Als der Zeuge mit Räumung drohte, Schulz hat dem Angeklagten Geld angeboten, was dieser jedoch nicht annahm. Der Angeklagte nannte aber Wohnungszuweisungen, die Schulz anknüpfen habe, um Geld für den Angeklagten zu fordern. Als K. davon hörte, hat er die betreffenden angefordert, den Schulz finanziell zu unterstützen. Dadurch sind auch die Beziehungen zwischen Kuhn und Schulz in die Brüche. Auf Befragen erklärte Bürgermeister Dr. Kreuzburg, daß Schulz keinen Anspruch auf Befreiung und wiederholt die Aufsichtsbekanntmachung habe.

Der Arbeitermeister Gwald sagt aus, daß K. von ihm für die Umstellung einer Wohnung 60 Dollar gefordert habe. Als er sie zahlen wollte, habe K. sie nicht angenommen. Auf Befragen erklärte Dr. Kreuzburg, daß Gwald zwar nicht auf der Forderung stehe, aber diese Forderung ist, daß er hart drinste. Dennoch sah das Gericht die Schuld des Angeklagten anweisen. Der Zeuge Smittalski will geküßt haben, daß der Hausbesitzer von Sojecki geiaat hat; Was denken Sie, was mich Kuhn geküßt hat, v. Sojecki erklärte, daß er von Gerichtsakten geflohen habe.

Dann kamen drei Fälle zur Sprache, wo sich K. von Wohnungszuweisungen hat bewirten lassen. Der Angeklagte behauptet, daß es sich um eine gewisse Gesellschaft gehandelt. Der Staatsanwalt sah die Schuld des Angeklagten in allen sechs Fällen als erwiesen an und beantragte eine Gesamtstrafe von 5 Jahren Zuchthaus. Der Verteidiger und der Angeklagte forderten Freispruch. Das Gericht kam zu einer Beurteilung des Angeklagten wegen 4 Fälle, und zwar wegen des Falles Gwald und der Bewirtungen. Das Urteil lautete wie früher auf 1 1/4 Jahre Gefängnis, wovon rund 9 Monate auf die Internierungstrafe anzurechnen wurden. Ein Antrag auf Bewährungsfrist wurde abgelehnt.

Mit diesem Urteil ist niemand zufrieden. Der Angeklagte behauptet, daß er wegen Unbedachtsamkeit nahezu 2 Jahre hinter Gittern in Danzig zubringen muß. Der Staatsanwalt nicht teil er sein Ziel, den Angeklagten ins Zuchthaus zu schicken, wieder nicht erreicht hat. Auch das achte Rechtsmittel des Angeklagten ist mit diesem Urteil nicht zufrieden. Als die Beurteilung Kuhns im Volksgericht bekannt wurde, gab es überall Kopfschütteln, insbesondere bei denen, die mit dem inneren Verhältnis vertraut sind.

Um die eigentlichen Tragisken zu erkennen, muß man wissen, daß die Belastungszeugen wiederholt von Dr. Blavier als Ramones kleine Keller betrogen. Der Ramones, der die Wohnungswirtschaft in der Internierung dieses unerschrockenen Prozesse.

Wie wir erfahren, wird nunmehr gegen die Bewirtungszeugen ein Verfahren wegen Beamtenehrverletzung eingeleitet. Wer andere eine Grube gräbt...

Vornachnahme und Vornachnahmeverkehr mit Polen. In Danzig-polnischen Warenverkehr macht es besonders schwer bemerkbar, daß ein Vornachnahmeverkehr zwischen

Danzig und Polen nicht besteht. Im Hinblick darauf, daß bereits ein Eisenbahnverkehrsverkehr besteht, hatte der Danzig-polnische Handelsdienst an die zuständigen polnischen Behörden vor längerer Zeit den Antrag gerichtet, den Postnachnahmeverkehr baldmöglichst aufzunehmen.

Die Generaldirektion der Post- und Telegraphenverwaltung in Warschau hat hierauf mitgeteilt, daß die Aufnahme des Postanverkehrs mit Danzig in Aussicht genommen ist. Er soll eingeleitet werden, sobald die polnische Postverwaltung die Vorschriften über den Postanverkehrsverkehr mit dem Auslande, die zur Zeit in Bearbeitung sind, erlassen hat.

Nur noch bis Sonntag „Schmelze“.

Abendlich erscheint auf der Leinwand im Werkstoffhaus ein Stück Wirklichkeit, das alle Zuschauer tief ergreift und aufregt. Ein Filmwerk, das sich getrost neben den besten Erzeugnissen deutschen Filmkunst, dem Nibelungenfilm, stellen kann. Der Film bedeutet ein Erlebnis, er ist das hohe Lied der Arbeit und der Solidarität. Das sollte sich Noe einmal ansehen, so manches wird ihm sehr bekannt vorkommen.

Die Eintrittspreise sind nur mäßig. Um aber auch den Erwerbslosen den Besuch der Vorstellungen zu ermöglichen, ist es durch Verhandlungen zwischen der Direktion des Flamingo-Theaters und dem Allgemeinen Gewerkschaftsbund gelungen, Ermäßigungen des Eintrittspreises für die erwerbslosen Gewerkschaftsmitglieder auf 50 Pfg. zu erreichen. Die arbeitslosen Gewerkschaften haben sich außerdem bereit erklärt, den Erwerbslosen Zutritte aus lokalen Mitteln zu geben, um allen Erwerbslosen den Besuch der Filmvorstellung zu ermöglichen. Die Voraussetzungen sind nur in den Gewerkschaftsbüros, Karpatenstraße 20, gegen Vorweisung des Mitgliedsbuches und der Erwerbslosenkarte erhältlich.

Seit Sonntagabend und morgen, Sonntag, um 8 und 9 Uhr. Finden die letzten Vorstellungen dieses grandiosen Filmwerkes statt. Wer den Film noch nicht gesehen hat, sollte diese Gelegenheit benutzen.

Kaufkraft auf dem Wochenmarkt.

Auf dem Markt herrscht heute reges Gemüht. Wieder werden viel Eier und Butter angeboten. Die Wandel Eierpreis 1,80 bis 2,30 Gulden. Für ein Pfund Butter werden 2,60 und 2,70 Gulden verlangt. Puten kosten das Pfund 2 Gulden. Für ein gerupftes Gänse werden 8 bis 8 Gulden verlangt.

Für Äpfel wurden schon 80 Pfg. bis 1 Gulden pro Pfd. verlangt. Äpfel sind pro Stück für 10-25 Pfg. zu haben. Beste Äpfel Rot- und Weißer sind zu haben; das Pfund Roter kostet 35-40 und Weißer 20-25 Pfg. Ein Bündchen an die Suppe kostet 30-35 Pfg. Für ein Pfund Zwiebeln zahl man 35-40 Pfg. Für ein Straußchen Schnittlauch muß man 30 und 40 Pfg. zahlen. Die kleine Stange Meerrettich kostet 10 Pfg. Für Mohrrüben zahl man 15 Pfg. für das Pfund. Das Pfund Spinat kostet 1,20 Gulden. Ein Bündchen Radieschen soll 35 und 40 Pfg. bringen. Eine Estrade Salat kostet 25 Pfg. Das Pfund Tomaten preis 2 Gulden. Bananen werden angeboten, das Stück zu 50 Pfg.

Die Blumenhändler haben viel Freude mit übrig schimmernden Stücken auf den Markt gebracht. In den Topfen sieht man Orchideen, Tulpen, Veilchen und viele andere Blumenarten. Auf den Tischen liegen Schneeglöckchen, Anemonen und Federblumen ausgedreht.

Für Schweinefleisch werden 90 Pfg., 1 Gulden und 1,30 Gulden pro Pfund verlangt. Kalbfleisch kostet 70 Pfg. bis 1,20 Gulden, Rindfleisch 1,10-1,30 Gulden pro Pfd.

Auf dem Fischmarkt sind viel Pommes zu haben. Nehmen Sie doch mit paar Pommes! tont der Ruf der Händlerinnen. Das Pfund kostet 8 und 4 Pfennigen. Klundern kosten pro Pfund 35 und 40 Pfg. 2 Pfund Breiflinge kosten 25 Pfg. Für frische Heringe werden 80 Pfg. für ein Pfund gefordert. Quappen kosten 90 Pfg. Gedüllische lauft man von 1,50 Gulden aufwärts pro Pfund. Geräucherter Hühner sollen das Pfund 2 Gulden bringen. Traute.

Zum Parteitag.

Gastkarten zum Parteitag. Die Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei können als Gäste an dem Parteitag am Sonntag teilnehmen. Eintrittskarten werden im Volkstag gegen Vorweisung der Mitgliedsbücher vergeblich.

Die Delegierten des Ortsvereins Danzig treffen sich morgen, Sonntag, um 8 1/2 Uhr, zu einer kurzen Besprechung im Volkstage.

Versammlungs-Anzeiger

- Gegeben für den Versammlungskalender werden nur bis 9 Uhr Morgens in der Geschäftsstelle im Spandauer Platz, gegen Vorweisung entgegen genommen. Telefon 15 Aufwartsdienst.
- E. P. D. Rappol. Diskutierabend am Montag, den 6. April 1925, abends 7 Uhr, im „Bürgerheim“ (2081)
- Sängerverein Männerchorverein v. 1891. Ab Montag, den 6. April, finden die Gesangsstunden im Sozial Reform statt.
- Bereich Arbeiterjugend Danzig. Sonntag, den 5. April: Teilnahme am Werkbesuch in Odra. Treffen: 8 Uhr nachmittags am Deumarkt. Musikinstrumente sind mitzubringen.

Liebe Lotte!

Zieh Dir die schlechtesten Schuhe an, Die farbigen, die arg beschmutzt. Sie sind im Nu gereinigt dann Mit „EOS-Extra“ - und gepugt!

Krankeneinsamkeit.

Von Hedwig Danzberg.

Wie oft entsteht durch die Erkrankung des Ernährers, der Hausfrau und Mutter in einer Familie eine plötzliche Notlage, oder schon vorhandene Schwierigkeiten steigern sich ins Unerträglichste, so daß schnelle Hilfe nottut. Im Krankenhause von der Außenwelt abgeschnitten, ohne die Möglichkeit, sein und seiner Familie Interesse zu vertretet, liegt der Kranke hilflos in seinem Bett und zu den Schmerzen gesellt sich die Sorge um seiner Angehörigen Schicksal. Niemand werden Rat und Hilfe einer Fürsorgerin nötiger sein und dankbarer beachtet werden, als in einem solchen Augenblick. Es ist deshalb von ganz besonderer Wichtigkeit, daß in jedem Krankenhaus eine Fürsorgerin zur Stelle ist, die die Sorgen der Kranken zu ihren eigenen macht, die Schritte unternimmt, die sie nicht selbst tun können und ihnen dadurch ein Gefühl der festlichen Erleichterung und Beruhigung gibt, das oft die Voraussetzung für ihre Wiederherstellung schafft.

Mannschaft, wie die Sorgen, die ein Menschenherz hebrühen, sind die Aufgaben, die an die Krankenhausesfürsorgerin herantreten. Eine Mutter verliert voller Sorge, daß niemand, während sie im Krankenhaus liegt, sich ihrer Kinder annähme. Die Fürsorgerin wird nun versuchen, eine Nachbarin evtl. gegen Bezahlung dafür zu gewinnen, oder eine Hausfrau zu bestellen, die Haushalt und Kinder ordnungsgemäß betreut.

In ärztlicher Behandlung mündet sich ein Mädchen, das noch schwach und schmerzhaft mit ihrem Kinde aus der Krankenklinik entlassen werden soll, an die Fürsorgerin. Die Eltern nehmen sie nicht wieder auf, und sie weiß nicht, wo sie mit ihrem Kinde unterkommen soll. Dann tritt ein Mütterheim ausfindig zu machen, in dem beide für einige Wochen aufgenommen werden, und wenn möglich, die Verbindung mit den Eltern wieder herzustellen.

Ein Kranker kann nicht aufhören, daß seine Familie für ihren Unterhalt nur auf das geringe Gehalt der Krankenkasse angewiesen ist. Die Mütterlichen der Familie für die Krankheitszeit eine Ernährungsbeihilfe zu verschaffen müssen nun versucht werden, sei es durch Schulung oder Lebensmittelaufgabe.

Am häufigsten aber wird die Krankenhausesfürsorgerin, besonders wenn sie eine Poliklinik mit zu betreten hat, mit der Beschaffung der notwendigen Ausgaben beauftragt werden. Dies ist eine ihrer wichtigsten Aufgaben. Im Interesse der Krankenkasse, denn sie soll dafür sorgen, daß das erkrankte Leben auch behandelt wird die Durchführung der verordneten Kur nicht an der Zahlungsunfähigkeit des Patienten scheitert. Hier muß die Fürsorgerin zur Stelle sein, um zu beraten und zu helfen. Zahlreiche Erfahrungen zu verzeichnen, welche die Fürsorgerin und Krankenpflegerinnen zu erwirken, nicht nur eine Preisermäßigung zu erlangen. Wie viele Kranke, wie viele Eltern kranker Kinder müssen sonst hilflos nach Hause gehen, weil sie nicht die Möglichkeit haben, die ärztlichen Anordnungen auszuführen.

Die meisten Krankenhausesfürsorgerinnen sind bisher nur in einer Reihe von Funktionen wie Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Düsseldorf, Breslau, Stettin, München, Nürnberg, Dresden u. a. eingesetzt worden. Für Klein- und Mittelstädte mit ihrer besonderen Verhältnisse ist sie wohl kaum erforderlich, da die Fürsorgerinnen der Stadt ohne weiteres von ihren Krankenkassen beauftragt werden und die Aufgaben des Krankenhauses ohne Schwierigkeit mit betreiben können. Dagegen sind für die Kreiskrankenhäuser und überhaupt für alle Anstalten, die Kranke aus einem ausgedehnten Bezirk aufnehmen, ebenfalls das Bedürfnis nach einer Hilfskraft, die die Verbindung zwischen dem Kranken und seinen verschiedenen Räten und Sorgen überbrückt und der Familie und den für die Hilfe Anstalten Stellen anberaufstellt herstellt. Den Schwestern oder Pflegerinnen dieser Anstalten neben ihrer sonstigen Tätigkeit mit zu übertragen, dürfte in den meisten Fällen deren Überlastung bedeuten. Außerdem aber werden sie selten über die notwendigen Kenntnisse in der Wohlfahrtspflege verfügen. Die verschiedenen Aufgaben, die an die Krankenhausesfürsorgerin herantreten, erfordern Wissen und Erfahrungen auf allen Gebieten der öffentlichen Fürsorge; nicht nur das gesamte Gebiet der Gesundheitsfürsorge muß sie beherrschen, auch mit allen Arten Krankenkassen und Krankeneinrichtungen muß sie vertraut sein, um die ihr übertragenen Aufgaben erfolgreich lösen zu können.

Es ist deshalb aus dringender zu wünschen, daß in weit größerem Umfange als bisher gesehen ist, auf geschulte Krankenhausesfürsorgerinnen angestellt werden.

Kinderwundern! Wie in den Vorjahren, werden auch in diesem Jahre mit Beginn der Sommer Tage, die Wanderzüge der Kindergruppe der Naturfreunde auf den ganzen Tag ausgeführt, die auch im Winter regelmäßig stattgefunden haben. Die erste Wanderung findet morgen, Sonntag, den 5. April, statt. Das Ziel ist der Frühlingsschlüssel im Danziger Wald. Alle Kinder, die auf der Altstadt wohnen, sammeln sich um 7 Uhr am Elbtor; diejenigen der Neudorf- und vom Schwarzen Meer treffen sich am Remarque Tor. Jedes Kind bringt außer dem Frühstück, einen Kaffeebecher, Obst und Süßigkeiten mit. Zur Deckung der Unkosten sind jedem Kind 2 Pfennig mitzugeben. Die beiden Gruppen gelangen auf verschiedenen Wegen zu dem gemeinsamen Ziel, von dem aus der Waldweg gemeinsam angetreten wird und mit dem Eintreten in Danzig zwischen 6 und 7 Uhr zu rechnen ist. Mit alle Eltern ergeht die Bitte, nicht den Kindern nicht die Sonntagskleidung an. Der beste Mittagstisch ist der Beste!

Wilhelm-Theater. Heute, Sonntagabend, abends 8 Uhr, gelangt das mit so bestelltem Erfolg aufgenommene Komödie „Der Wamou“ zum letztenmal zur Aufführung, morgen, Sonntag, verabschiedet sich Max Wallenberg in „Familie Schmelz“ vom Danziger Publikum. Die Karten für beide Tage sind bis heute nachmittags im Sornerkauf Odeon und Kaufender zu haben. Sonntag ist die Theaterkassette von 11 bis 1 Uhr geöffnet. Vom 6.-10. April bleibt das Theater geschlossen, um am 11. April mit dem großen Sensationsschauspiel „Arone und Kessel“ seine Gastspiele fortzusetzen.

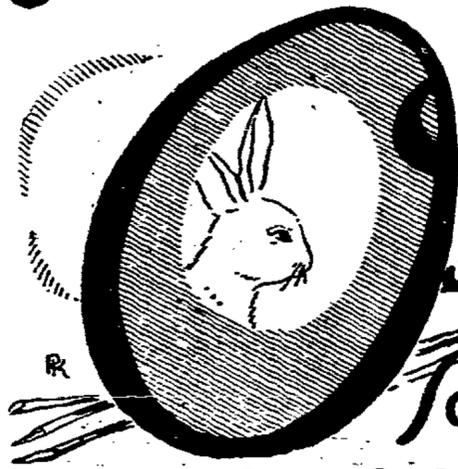
Schachern (Beispiel). Konkursverfahren. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Hermann de Beer in Schwaben a. B. ist am 30. März 1925 das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Adolf Kuhn hat in Neumünsterberg zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 24. April 1925 bei dem Amtsgericht in Tiegendorf anzumelden.

Verantwortlich: für Politik Graf Pooz für Danzower Redaktionen und den Abgaben Teil Fritz Weber. Nr. Ankerstr. Anton Koolen ähnlich in Danzig. Druck und Verlag von A. Gebel & Co. Danzig.

Ist das Licht defekt im Hause, rufe Otto Heinrich Krause

II. Danzig 15 Elektr. Licht-, Kraft- und Schwachstromanlagen, Kanalisation und Wasserleitung, Baderinrichtungen, Reparaturen Tel. 7935

Unser grosse



Oster-Verkauf

bietet grosse Vorteile
durch Auswahl-Qualitäten und Preiswürdigkeit

Damen-Konfektion

- Rock aus blauem Cheviot, mit geleg. Falten, Botter Backfisch-rock 8⁷⁵
- Rock aus blauem Cheviot, mit Falten und reicher Knopfgarnierung, vollgeschritten 11⁷⁵
- Rock aus wollenen Schotten, aparte Farbteflung, in Botter Verarbeitung 13⁷⁵
- Rock aus reinwollenem Cheviot, mit Biesen- und Knopfgarnierung, in guter Verarbeitung 17⁷⁵
- Hauskleid aus gestreiftem Zephir, moderne Kittelform, mit halblangen Aermeln 10⁷⁵
- Servierkleid aus gestreiftem Zephir, mit langen Aermeln, offen und geschlossen zu tragen 14⁷⁵
- Wollkleid aus blauem Cheviot, mod. Form, mit Tresse und Knopfgarnitur, langer Aermel 17⁷⁵
- Wollkleid, reine Wolle, moderne Kasakform, mit Tresse garniert und Lackledergürtel 39⁷⁵
- Sportkostüm aus Damagal, in Botter Form, Jacke auf Futter, gute Verarbeitung 78⁰⁰
- Kostüm aus blauem Kammgarn-Cheviot, moderne zweireihige Form, Jacke auf Futter 68⁰⁰
- Kostüm, reine Wolle, in modernen Farben, Jacke und Seidenserge, reich mit Tresse garniert 79⁰⁰
- Kostüm aus pa. deutschem Damagal, in vorzüglicher Verarbeitung, leichte Sportform 98⁰⁰

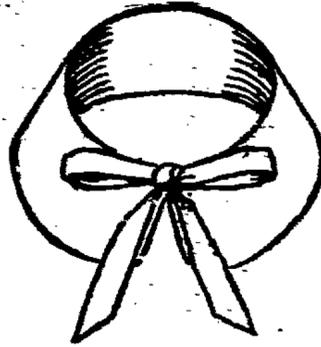
- Kasak aus Musseline, in modern. gedeckten Dessins, fescbe Verarbeitung 5⁹⁰
- Kasak aus bedrucktem braunw. Waschkrepp, in apart. Dessins, Original Wien 9⁷⁵
- Jumper aus kunstseidenem Trikot, aparte Formen, in vielen schönen Farben 12⁷⁵
- Kasak aus gestreiftem Wollstoff, in aparten Formen und verschiedenen Farbstellungen 19⁷⁵
- Mantel aus engl. gemustert. Stoff, mod. Form, mit Knopfgarnierung, voll Größen 18⁷⁵
- Mantel aus gut. Strichovercoat, reiche Knopfgarnitur, moderne Form, weitgeschmitt. Frauen-größen 29⁷⁵
- Mantel aus reinwollenem Tuch, in hellen und dunklen Farben, mit Biesen- und Knopfgarnitur 58⁰⁰
- Mantel aus gutem reinwollenem Tuch, in allen modernen Farb-tönen, aparte Form, vorz. Sitz 78⁰⁰
- Mantel aus braunwoll. Gebiz, prakt. weitgeschmitt. Form mit Gürtel 29⁷⁵
- Gesamtmantel aus vorzüglichem gemustert. Stoff, engl. Fabrikat, prakt. Form 39⁰⁰
- Gesamtmantel aus gemustertem Batist, lederleicht, englisches Fabrikat 42⁵⁰
- Mantel aus reinwoll. imprägniert. Stoff, schöne, praktische Form, verschiedene Farben 78⁰⁰

Modewaren

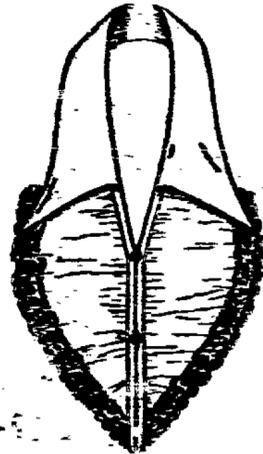
- Bubikragen weiß Pikee, mit Einfassung . . . Stück 75 P
- Bubikragen weiß Pikee, gefüttert, alle Weiten Stck. 95 P
- Bubikragen, prima Pikee, mit Seidenschleife Stück 1⁶⁵
- Kleiderkragen mit Fichus, in Batist und Voile, mit Schleifen . . . Stück 1⁹⁵
- Kleiderkragen, plüssierter Voile, mit farbiger Kante Stück 2⁷⁵
- Kleiderwesten in Batist u. Voile, mit Spitzen und Einsätzen Stück 2⁹⁰
- Bubikragen mit Fichus, in Voile, mit Seidenschleife und farb. Einfass. Stück 3⁴⁵
- Kleiderpassen in Tüll, weiß, mit Stäbchen . . . Stück 1⁸⁵

Spitzen und Einfäße

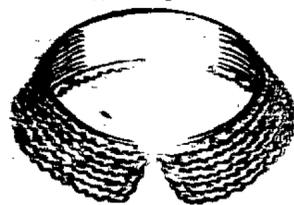
- Klöppel-Spitzen u. Einsätze Meter 42 P
- Klöppel-Spitzen u. Einsätze 4-5 cm breit Meter 55 P
- Klöppel-Spitzen u. Einsätze 4-7 cm breit . . Meter 80 P
- Zwirn-Spitzen . . . Meter 18 P
- Zwirn-Spitzen 4-6 cm br. Meter 28 P
- Languetten, glatt und gemust., beste Qual., 1 Stück enthaltend 10 Meter . . . 1¹⁰
- Gardinen-Spitzen und Einsätze, Filetmuster, 9 cm breit Meter 68 P
- Valencienne-Spitz. u. Einsätze, gute Qualität, 2-3 1/2 cm breit . Meter 28 P
- Valencienne-Spitzen ca. 10 cm breit . Meter 95 P
- Tüll-Spitzen, weiß u. creme, 10-25 cm breit, Mtr. 1.95, 95 P
- Tüll-Einsätze, weiß u. creme, 4-5 cm breit . . . Mtr. 48 P
- Hemdpassen, beste Ausführung aus Klöppel und Valencienne Stück 1.95, 1⁴⁵



Bubikragen Pikee mit Seidenschleife 1⁶⁵



Kleider-Spitzen aus Opalstoff, mit eleg. Spitze 6⁷⁵



Berlinerkrone mit grosen Spitzen, mit Batist garniert 6⁵⁰



Schleierhüte mit Valenciennespitzen und Einfassung 5⁷⁵

Seiden-Streife, schwarz

- 1 cm breit . . . Meter 18 P
- 1 1/2 cm breit . . . Meter 28 P
- 2 cm breit . . . Meter 38 P

Saffetband, u. farb., reine Seide

- 4 1/2 cm breit . . . Meter 65 P
- 5 1/2 cm breit . . . Meter 85 P
- 11 cm breit . . . Meter 1⁷⁵

Herren-Artikel

- Herren-Oberhemden la Perkal, mit zwei Kragen und gefüt. Faltenbrust 12.50, 9⁵⁰
- Herren-Oberhemden weiß, mit Manschett. u. Pikee-Faltenbrust 11.50, 10⁵⁰
- Herren-Steckkragen, Marineform, prima 4fach Stück 1.50, 95 P
- Herren-Steckkragen mod. Form, gute Qualit. 95 P
- Herren-Hosenträger la Gamsi, mit Lederstrippen Paar 1⁸⁰
- Herren-Sportkragen weiß Pikee, alle Weiten 45 P
- Herren-Sockenhalter, guter Gamsi, mit Gamsiplatten Paar 90 P, 65 P
- Herren-Handschuhe la Ziegenleder, mit zwei Knöpfen Paar 6⁸⁰
- Herren-Handschuhe 1/2 Stepper, Nappaleder, haltbare Qualität Paar 8⁵⁰
- Moderne Herrenhüte, guter Wollfilz, in allen Farben 8²⁵
- Elegante Herrenhüte aus Velouret, letzte Mode 9⁷⁵
- Spazierstöcke a. Rohr 3.95, 2⁹⁵
- Spazierstöcke, Manila-Rohr mit T. auf 6.25, 4⁷⁵
- Tüdelstock mit Schlaufe 2.45, 1⁸⁵

Damen-Puñ

- Felne Batistinnen 6zeilig Stück 95 P
- Mützen, Piquete, Hutkäufe in sehr schönen Mustern 1⁴⁵
- Große Krawatten die schönste Hutgarnitur 2⁹⁵
- Sport- und Regenhüte aus grosen Gemüsstoffen 4⁷⁵
- Moderne Strickhütchen in großer Auswahl 6⁵⁰
- Garnierte Linorehüte schwarz und braun 6⁷⁵
- Vornehmes Sporthüte Ersatz für Pedal 12⁵⁰
- Moderne Damenhüte in italienischen Geflechten 12⁵⁰
- Garnierte Jagalpecohüte in allen Modelifarben 13⁷⁵
- Neue Craponhüte für den Uebergang 19⁷⁵
- Wiener Modellsure in großer Auswahl 19⁷⁵
- Elegante Modelle aus eigenem Atelier . . . von 29⁷⁵

Waschstoffe

- Kleiderkrepp, schöne Druckmasch. in vielen modernen Farben, Mtr. 1.35
- Waschmaschine, weiße Muster, in hell und dunkelgrünig Meter 1.45
- Waschmaschine, helle u. dunkle Streifen- und Pommesmuster, Mtr. 1.85
- Wollmaschine, Instation, 80 cm breit, in den neuesten Mustern Meter 2.25
- Wollmaschine, gute Qualit., reiz. helle Muster Mtr. 2.50, 6.50
- Wollkrepp, moderne Muster, für Kasak besonders bevorzugt Meter 20.50, 9⁹⁵
- Kleiderwolle, 150 cm breit, bedruckt, mit entzückend. Must. Meter 4.50, 3⁷⁵
- Wollwolle, bedruckt, ca. 110 cm br., elegante Kleidermuster, hell u. dunkelgrünig . . . Meter 6.00, 5⁹⁰
- Wollwolle, weiß, ca. 115 cm breit, pa. Schweizer Fabrikat Mtr. 3.50, 2⁹⁵
- Wollwolle, farbig, ca. 115 cm breit, groß Farbensortim. Mtr. 4.50, 3⁷⁵
- Wollwolle, weiß, ca. 115 cm breit, vorzügliche Qualität Meter 2.25, 1⁹⁵

Baumwollwaren

- Wachstuch, ca. 80 cm breit, gute solide Qualität Meter 1.25, 1.10, 95 P
- Hemdenstück, ca. 80 cm breit, bewährte schwe. Qualität, Mtr. 1.55, 1³⁵
- Malspahn, ca. 90 cm breit, kräftig Meter 1.65, 1⁵⁵
- Reinwand, ca. 80 cm breit, gefällig, schickliche Ware . Meter 1.75, 1⁵⁵
- Malspahn, ca. 80 cm breit, für keine Damenwäsche, Meter 1.55, 1⁷⁵
- Leinwandstück, ca. 80 cm breit, für keine Leib- und Bettwäsche Meter 1.65, 1⁶⁵
- Reinwand, ca. 75 cm breit, kräftige Ware . . . Meter 1.80, 95 P
- Damast für Bettdecken, 150 cm breit . . . Meter 4.25, 3⁹⁰
- Bettdecken-Garn, ca. 140 cm breit, gebürstet . . . Meter 2.95, 2⁷⁵
- Bettdecken, ca. 80 cm breit, kräftige Qualität . . . Meter 1.60, 1⁶⁵
- Leinw., ca. 130 cm breit, für Bettwäsche . . . Meter 2.90, 2⁷⁵

Kinder-Konfektion

- Kleider-Kleidchen aus Cheviot, in verschied. Farben, farb. pappe-kerl Gr. 4-60 4⁷⁵
- Kleider-Kleidchen Schürchen, aus blauem Cheviot, Kleider, Mach-art Gr. 65 12⁰⁰
- Nickchen-Büschel aus Musseline, in netten Dessins, hübsche, Kleider, Machart . . . Gr. 90-100 5⁰⁰
- Ausbeigehung aus mil. Woll-leder, zweifach zusammenge-geben Gr. 1 17⁷⁵
- Schulranne, Sportkram, aus kräft. Seiden, dunkelgemustertem Stoff Gr. 2 17⁰⁰
- Kleider Schürchen aus schwarzer Cheviotware, mit Goldknöpfen Gr. 1 26⁵⁰



Sternfeld

Danzig

Filiale Langfuhr